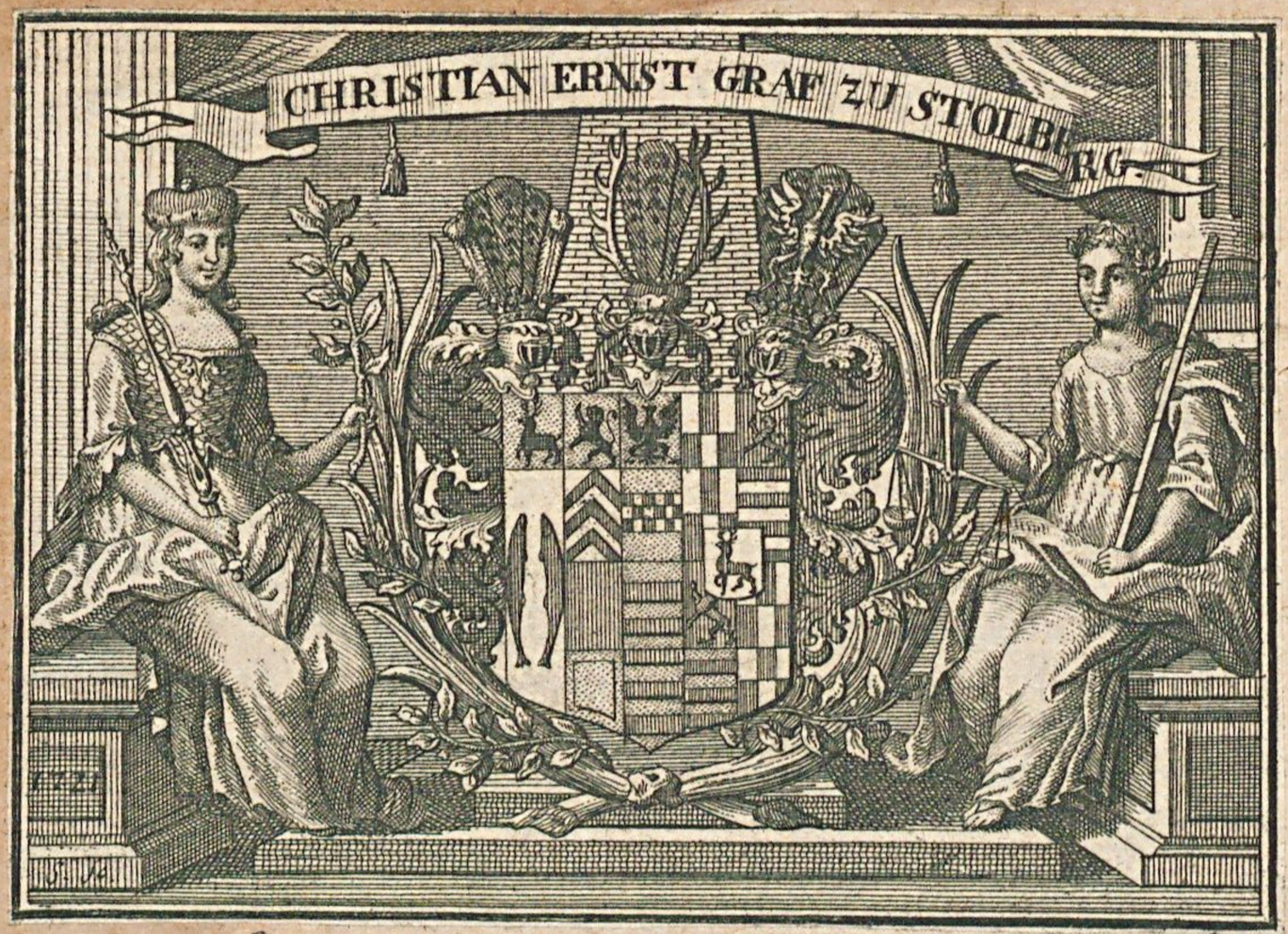
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-362321-p0001-0



1. Libellus theosophicus de vera religione, seu semine Dei in nobis post lapsum relicto, Francof. 1618.
2. Metaphysicales tractatus
   a. von Alchymia und von Jerusalem
   b. mitvereint, wie die göttliche Weisheit zu verstehen. und
   c. von der Gemüth der Liebe
   Francof. 1619.
3. Philosophica nova Astronomica nostra particula insigni 1621.

REFORMATION.

Das ist:

Bericht/

Auff eine dieser Zeit schwebende hochwichtige Frage:

Was von der allgemeinen Reformation der Kirchen/ welche von etlichen vorgegeben/ von andern widersprochen wird/ zu halten seye?

Gestellet/ durch

CHRISTOPHORUM ADOLPHI,

Laubanum Lusatium.

Gedruckt in Verlag Johann Carl Buckels Buchhändlers.

ANNO M. DC. XXIV.

Tertullianus:

Rés bonæ, neminem scandalizant, nisi malam mentem.

Vorrede.

Christlicher vnd Warheitliebender Leser. Es ist bekandt/ daß ehe die helle Morgenröte herfür bricht/vnd die Sonne mit jhrem glantz auffgehet/ solches vorher/ in der noch vorhandnen finstere/ durch das Hanengeschrey pflege angekrehet vnd verkündiget zu werden. Nicht weniger kan oder mag geschehen: da in kurtzem/ nach vollends geendigter Nacht der Trübsalen vñ Finsternüssen der Kirchen/vermög gnadenreicher Disposition/ des hochgelobten ewigen Dreyeinigen Gottes/ herfür brechen wird/ eine schöne helle Morgenröte/ vnd ein frölicher liechter Tag/ der Klarheit des HERREN/ seine verfinsterte vnd fast gantz nidergerissene vnd zertrente Kirche/herrlich wider zu erleuchten vnd auffzurichten: daß solches auch vorher/ bey der noch währenden finstere/ durch das hierzu verordnete geistliche Hanenkrehen der Diener Gottes/angekündet werde. Denn vmb Zion vnd Jerusalem (der wahren Kirchen Jesu Christi) willen/soll kein schweigen noch innehalten seyn/biß daß jhre Gerechtigkeit auffgehe wie ein Glantz/ vñ jhr Heyl entbrenne wie ein Fackel/ꝛc. Esa. 62. v. 1. Sollen sie denn schon hierüber verspottet werden: so müssen sie drumb nicht erschrecken/ sondern nur gehertzter (sich des Exempels der H. Propheten getröstende) fortfahren/ den nahe vorhandnen frölichen Tag zu verkündigen: vnd zu der bald angehenden Hochzeit des Lambs Apocal. 19. einzuladen. Es ist nun nicht mehr weit dahin. Daß ehe man mit den Finsternußliebenden Spöttern viel davon disputiren würde: der gewünschte frewdenreiche Tag/ durch die vorgehende helle Morgenröte sich selbst anmelden wird. Selig sind/ die bey zeit sich vmb weisse Kleider vmbthun/ jhre blösse zu bedecken: vnd jhre Augen salben/ mit Augensalbe/ daß sie sehen mögen/ Apocal. 3. v. 18.

Von den Wundern der letzten Zeit / die nemlich Gott mit seiner Kirchen vornehmen wird / spricht der Engel / Daniel. 12. v. 10. die Gottlosen werdens nicht achten. Aber die Verstendigen werdens achten. Solchen verstendigen nun / vnd denen es gegönnet ist / daß sie zur letzten Zeit / in denen biß daselbst hin gleich als versiegelten vnd verborgnen Schrifften grossen Verstand finden sollen / sey dieser gegenwertige Bericht hiermit offeriret / zu lesen vnd zu vrtheilen. Die andern mögen oder werden thun / wie Christus saget Apocal. 22. v. 11. Wer böse ist / der sey jmmer hin böse. Vnd wer vnrein ist / der sey jmmer hin vnrein. Der bald anbrechende Tag wirds zeigen / was für ein Vnterscheid sey zwischen dem Gerechten / vnd dem Gottlosen. Vnd zwischen dem der Gott dienet / vnd dem / der jhm nicht dienet. Sie (die Frommen) sollen / spricht der HERR / des Tags den ich machen wil / mein Eigenthumb seyn: Vnd ich wil jhrer schonen / wie ein Mann seines Sohns schonet / der jhm dienet / Malach. 3. v. 17, 18.

Scrutemur patefacta
Discamus necessaria
Faciamus mandata
Lætemur præsenti gratia
& Futura gloria.

Bericht.

ES ist nunmehr fast gemeiniglich bekandt / daß hin vnd wider eine allgemeine grosse Reformation der Kirchen / eins theils vorgegeben / anders theils widersprochen wird. Derowegen bey den Liebhabern der Warheit / vnd die an der gegenwertigen allgemeinen grossen Confusion vnd Zerrüttung geistlichen vnd Politischen Wesens ein ernstlichen Verdruß / nach der allgemeinen vnd jhrer eignen Verbesserung aber / ein vffrichtiges hertzliches Verlangen tragen / eine grosse vnd wichtige Frage ist: Was doch von solcher vorgegebnen Reformation der Kirchen zu halten seye? Denselben nun / wird nachfolgender Bericht / guter trewhertziger Meynung mitgetheilet.

Daß eine allgemeine grosse Reformation der Kirchen / so noch in dieser Welt vorgehen werde / festiglich zu glauben / vnd gewiß zu erwarten seye.

Welches folgender gestalt gründlich erwiesen werden soll.

Der Erste Beweiß ist dieser:

Dieweil von den Propheten des Alten Testaments verkündigt vnd verheissen worden / Eine grosse Reformation / Vermehrung / Erhöhung vnd Herrlichkeit / der Kirchen des Newen Testaments: Welche zur letzten Zeit der Welt / vnd sonderlich / erst nach geendigter Zeit der Passion vnd Verfolgung der Kirchen / angehen vnd vollzogen werden solle.

Wie solches auß nach verzeichneten klaren Texten zu sehen vnd zu vernehmen.

I. VNd erstlich zwar / wird die Kirche des Newen Testamentes / im Hohenlied Salomonis auff zweyerley weise vorgebildet. Anfangs / wie sie vnter dem Creutz vnd Verfolgung gestaltet seye / nemlich / Schwartz / weil sie ist / wie die Hütten Kedar / das ist / weil sie (nach der Erklärung Psalm. 120. v. 6.) wohnen muß vnter denen die den Frieden hassen / das ist / Gottlosen / Ketzern vnd Tyrannen. Daher sie denn schwartz vnd schmutzig / vnd von der Sonnen (der Verfolgungen) verbrandt worden. Cap. 1. v. 5. 6.

Darnach / wie sie an der eusserlichen schwartzen vnd verachten Gestalt werde geendert werden: nachdem das Creutz vnd Verfolgung geendigt / vnd wie es cap. 2. v 11. 15. beschrieben wird / nachdem der Winter (der Trübsal) vergangen / vnd der Regen (der Verfolgungen) weg vnd dahin seyn / der liebliche Früling (der Ruhe vnd Erquickung) herbey kommen: die Kirche / so gleich einer Turtel-

tauben/ die zeit deß Winters vnd Regens in Felslöchern vnd steinritzen gesteckt/ das ist vnter den verfolgungen vnsichtbar vnnd verborgen vnnd gleich als in einer Wüsten flüchtig gewesen/ (Apoc. 12. v. 6. 14.) wider herfür geruffen vnd auß den verfolgungen gerissen/ Hingegen die Füchse/ (Ketzer vnnd Tyrannen) die den Weinberg (die Kirche Christi) verderbet haben/ gefangen vnd vertilget sein werden/ nemblich/ wie die Morgenröte/ schön wie der Mond/ außerwelt wie die Sonne (an erleuchtung glantz vnd klarheit deß heiligen Geistes) schrecklich wie die Heerspitzen (an Sieg und Triumph wieder jhre Feinde) Cap. 6. v. 9.

Vnnd da sie zuvor (vnter den verfolgungen) schwartz vnd lieblich gewesen/ Cap. 1. v. 5. Sie alßdenn (nach geendigten verfolgungen) sein werde/ Schön vnd lieblich/ vnnd eine Liebe in wollüsten Cap. 7. v. 6. Nu hat aber die Kirche Christi/ jhre erste schwartze Gestalt noch nicht abgeleget/ drumb ist jhre andere schöne Gestalt noch hinderstellig. Welche sie dann anders nicht/ als durch eine grosse allgemeine Reformation wird nechst künfftiger zeit anlegen mögen.

Es. 2. II. II. Für das ander/ stehet hiervon Esaiæ 2. v. 2. 3. 4. 5. 6. also: Es wird zur letzten zeit/ der Berg/ da deß HErren Hauß ist/ gewiß seyn/ höher denn alle Berge/ vnd über alle Hügel erhaben werden. Vnd werden alle Heyden darzu lauffen: vnd viel Völcker hingehen/ vnd sagen; kompt/ last vns auff den Berg deß HErren gehen/ zum Hause deß Gottes Jacob/ daß er vns lehre seine wege/ vnd wir wandeln auff seinen Steigen/ denn von Zion wird das Gesetz außgehen/ vnnd deß HERRER Wort von Jerusalem. Vnd er wird richten vnter den Heyden/ vnnd straffen viel Völcker/ Da werden sie jhre Schwerder zu Pflugscharen/ vnnd jhre Spiesse zu Sicheln machen/ Denn es wird kein Volck wider das ander/ ein Schwerd auffheben/ vnd werden fort nicht mehr kriegen lernen. Kommet jhr nu vom Hause Jacob/ lasset vns wandeln im Liecht deß HErren. Aber/ du hast dein Volck/ das Hauß Jacob lassen fahren/ &c.

Daß diese Weissagung/ von der Kirchen deß newen Testaments zuverstehen sey/ das ist bekandt/ daß sie aber noch vnerfüllet seye/ das wird nicht gemeiniglich gestanden. Es wird sich aber solches greiflich finden/ wenn der Text von stück zu stück/ recht gründlich examiniret vnd erwogen werden wird.

1. Denn erstlich sagt der Text außdrücklich/ daß diese Prophecey zuerfüllen sey erst zu der letzten Zeit. Nemblich zu der letzten Zeit der Kirchen deß newen Testaments/ als welche das Subjectiva, das ist/ das jenige ist/ davon allhier geredet wird. Nun ist wol die Zeit Christi vnnd der Aposteln/ genennet worden die letzte zeit/ nemblich gegen der vorher verganenen zeit der Welt zurechnen/ Sie ist aber drumb nicht gewesen die letzte zeit der Kirchen deß newen Testaments/ sondern die erste vnnd der Anfang derselben/ drumb ist diese Prophecey von der Aposteln zeit

nicht

nicht gemeynet / vnnd also ferner damals nicht erfüllet worden.

2. Darnach sagt der Text/die Kirche Christi werde zu solcher bemeldeten letzten Zeit/gewiß seyn/das ist/sicher vnd vnbeweglich/nicht mehr flüchtig vnnd vmbgetrieben. Das ist fürwar zur Apostelzeiten nicht geschehen. Denn wie die Aposteln selbst/ niemals gewiß/ sondern jmmer als flüchtig gewesen/ von einer Statt zur andern/vnd auß einem Lande in das ander gejagt vnd getrieben/ Also/ist auch die von jhnen gesamlete Kirche/alsobald von Anfang/vnsicher/ vnstet vnnd vngewiß gewesen/von allerley Sturmwinden vnd Vngewittern der Ketzereyen vnnd Verfolgungen herumb getrieben. So hat sich denn auch nach der Aposteln Zeit solche vngewißheit niemals geendert / sondern ist die Kirche in solchem vnsichern zustande beharrlich verblieben biß vff diese Stunde / daß sie allerhand Abwechslungen vnnd flüchtigen vmbtreibens/ niemals hat befreyet werden mögen/ wie die Kirchen Historien/ Erfahrung vnd Augenschein bezeugen. Drumb ist diese Gewißheit der Kirchen/vnd also der Anfang dieser Prophecey noch vnerfüllet.

3. Ferner sagt der Text/die Kirche werde über alle andere Berge vnnd Hügel/ das ist/ über alle Reiche der Welt erhöhet vnd erhaben seyn. Auch dieses kan für erfüllet nicht gehalten werden. Denn von der Apostel zeiten/ biß vff diese Stunde/ haben die Reiche der Welt/meistentheils/wider die Kirche getobet / vnnd dieselbe also vntertretten/ daß sie ihnen hat müssen gleich als vnter den Füssen ligen. Vnd ist auch noch die wahre Kirche nur zuviel/die Elende vnnd Trostlose/ über die alle weiter gehen. Esaiæ 54.v.11. Stehet derhalben auch diese Erhöhung vnnd Erhebung der Kirchen über die gantze Welt/noch künfftig zuerfüllen. Welche ebenmässig/kräfftig vnd deutlich widerholet wird. Daniel 7.v.27.

4. Mehr sagt der Text / Es werden alle Heyden vnd Völcker der Welt / zu der Kirchen sich verfügen vnd versamlen / ja es werde hierzu ein Volck das ander anmahnen / der Meynung / daß sie des HERREN Wege lernen / vnd auff seine Steige der wahren Bekehrung gebracht werden mögen. Alles aber einig vnd allein/ auß dem wahren Wort des HERREN / wie dasselbe von Jerusalem außgehen werde.

Nun ist zwar das Wort des HErren das liebe seilige Evangelium/von Jerusalem außgegangen / durch den Dienst der H. Aposteln / nach des HERREN Christi Himmelfahrt: So haben sich auch durch solch Wort/ allerley Völcker der Welt/zu der Kirchen Christi samlen lassen. Es ist aber solche Samlung noch für schlecht vnd geringe zu achten / gegen denen grossen mächtigen Völckern / die biß dato von der Kirchen Christi abgesondert / vnd derselben Feinde verblieben. NB. Wie auch vnter denen die zwar gesamlet werden/ jederzeit/die wenigsten sich ohne falsch / in der That vnd Warheit / zu Christo vnd seiner wahren Kirchen/

allein

allein durch das reine vnverfälschte Wort des HERRN haben samlen lassen. Denn so bald die wahren Apostel Christi/ mit dem Evangelio / in die Welt außgegangen / da hat auch der Teuffel seine falsche Apostel außgesendet. Wie denn Paulus klagt / daß allbereit zu seiner Zeit sich funden falsche Apostel / betriegliche Arbeiter/ Diener des Satans/ die gleichwol vnter dem Nahmen vnd Ruhm/ daß sie Christi Diener weren / die bekehrten zu verwirren / vnd das Evangelium Christi zu verkehren gesuchet/ 2. Corinth. 11. v. 13. Galat. 1. v. 7. ꝛc.

Mit Nahmen aber worffen sich noch zur Aposteln zeit auff 2. Ertzketzer/ Cerinthus vnd Ebion / die widersprechen der Lehre der Aposteln / von der ewigen Gottheit Jesu Christi.

Bald hernach erhub sich der Ketzer Marcion / welcher dem einigen allein ewigen Gott / ein anders auch ewiges vnd widerwertiges principium oder vrhebends Wesen/ als eine wirckliche Vrsache des bösen/ entgegen setzte/ ꝛc.

Hierauff folgte der Ketzer Samosatenus, welcher Cerinthi vnd Ebionis Gottslästerung wider erholte / vnd weit außbreitete.

Deßgleichen entstunden die Manicheer / welche des Marcionis Ketzerey wider ernewerten/ vnd mächtig fortpflantzten.

Der Ketzer Arius folgte hernach / welcher die Gottheit Christi auff eine newe vnd subtilere weise als die vorigen groben Ketzer/ angefochten. Vorgebende/ Christus sey wol Gott / aber ein erschaffner Gott/ nicht von Ewigkeit/ auch nicht gleiches Wesens / mit dem Vatter. Summa / er sey nicht der Schöpffer / sondern ein Geschöpff.

Forters sind auch entstanden die Macedonianer / welche die Gottheit des heiligen Geistes widersprochen.

Pelagij.

Darauff ferner gefolgt / die Pelagianische Ketzerey / welche die Erbsünde geleugnet / vnd vorgegeben / daß der Mensch so er wolle / auß den krefften seines freyen Willens glauben vnd das Gesetz Gottes vollkömlich halten/ vnd also gantz ohne Sünde seyn / vnd jhme selbst das ewige Leben erwerben könne / daß er darzu weder des Verdiensts Christi / noch der Gnade des H. Geistes bedörffe.

Nestor.

Kurtz hernach hat sich auch herfür gethan der Ketzer Nestorius, welcher geleugnet/ daß göttliche vnd menschliche Natur in Christo eine einige Person seyen/ sondern vorgegeben / der Mensch Christus seye für sich selbst eine Person / mit deren/ Gott das Wort Joh. 1. nicht persönlich vereinigt/ sondern nur also darinnen gewohnet/ wie auch in andern Heyligen: Also vnsern Heyland vnd Erlöser Jesum Christum ebenmessig zu einem blossen Menschen gemachet / in dem er vorgegeben / Maria habe nicht Gott / sondern nur den Menschen Christum gebohren. Die Jüden haben nicht Gott/ sondern nur den Menschen Christum gecreutziget.

Bald

Bald darauff ist gefolgt der Ketzer Eutyches, welcher zwar Nestorio zu wi- Eutyches
der bekennet/ daß göttliche vnd menschliche Natur in Christo zu einer Person ver-
einigt seyen / hingegen aber geleugnet / daß nach geschehner persönlichen Vereini-
gung / zwo vnterschiedliche Naturen / mit jhren wesentlichen Eigenschafften / in
solcher Person Christi verblieben / vnd vorgegeben / die Menschheit sey auch die
Gottheit selber worden / vnd seye also ferner die Gottheit selber gecreutzigt vnd ge-
tödtet worden.

Vnd also ist die Kirche des Newen Testaments / bald von der Apostel Zei-
ten an / mit vielerley verderblichen Secten erfüllet worden / vnd derhalben jederzeit
das wenigste theil / deren / die den Nahmen des Volcks Gottes vnd der Kirchen
geführet / solches warhafftig vnd in der That gewesen / so sich einig vnd allein an
das wahre Wort des HErren gehalten. Sintemal alle erzehlte vnd noch andere
mehr Ketzereyen / mit jren Anhängern / sich auch für die wahre Kirche außgeben-
ben / durch den Antichrist eingeführet / vnd über die gantze sichtbare Kirche / in der Abfall
Welt gezogen worden / wie Paulus 2. Thessal. 2. v. 3. zuvor geweissaget. Ob denn
wol für hundert Jahren / Gott der HErr das Liecht des Evangelij / durch Lutheri
vnd anderer Dienst / wider angezündet / dardurch viel Länder vnd Völcker guten
theils auß den Antichristischen Finsternüssen vñ Greweln wider gerissen worden.
So hat gleichwol der Antichrist noch das gröste Theil der sichtbaren Kirchen vnd
Christenheit / vnter seinem abgöttischen Joch. Vnd was jhm denn entzogen wor-
den ist / das helt abermahls des allerwenigsten Theils bey dem wahren Wort des
HERREN / vnd der reinen Apostolischen Warheit des Evangelij / sondern ist
vffs newe / in viel Partheyen / vnd widerwertige Meynungen getrennet / da je eine
Parthey die ander anfeindet / verketzert / verdammet / vnd jederman vff seine Mey-
nung zuziehen trachtet. Darüber alle Liebe / Barmhertzigkeit / Trewe vnd Auff-
richtigkeit verloschen / vnd von den rechtschaffnen Früchten des wahren lebendi-
gen Glaubens fast bey keiner Parthey nichts / sondern eitel Heucheley vnd falscher
Ruhm zu befinden. Vnd ist derhalben die wahre Kirche Christi / gleich wie in
jhrem ersten Anfange zu Christi Zeit / also noch vff diese Stunde in Warheit eine
kleine Heerde / Luc. 12. vers. 32. Ja auch noch fast vnsichtbar / vnd in der Wüsten
flüchtig vnd verborgen für der Tyranney des Drachens / Apocal. 12.

Erscheinet demnach hierauß abermahls sehr kräfftig / daß auch diß vierdte
Stück vnsers Texts / noch nicht erfüllet seye / daß zu der wahren Kirchen Jesu
Christi alle Völcker der Welt / mit grossem Hauffen / vnd grossem Effer / zu einer-
ley grossem Liecht / Erkentnuß / Glauben / Religion / Gottesdienst / Busse vnd Ge-
horsam / allein durch das Wort des HERREN / vñ also vermittels einer allgemei-

nen grossen Reformation gesamlet werden sollen. Dergestalt nemblich / daß die Kirche durch die gantze Welt herrlich außgebreitet / zu einer grossen Herde gemachet/erhöhet/sichtbar/leuchtend vnd glentzend werde.

5. pax

5. Jetzt sagt der Text noch weiter/ daß wenn die wahre Kirche/ in den bißher erklärten herrlichen Standt werde gebracht seyn / so werde auch ferner dabey seyn / ein allgemeiner lieblicher Friede / daß kein Volck wider das ander ein Schwerdt auffheben / ja daß man auch nicht mehr kriegen lernen werde. Denn weil ein Liecht/Erkäntnuß/Religion vnnd Gottesdienst sein wirdt / so wird zwar in der Kirchen kein Religionsstreit mehr/ sondern eytel Geistliche Einträchtigkeit seyn. Weil aber auch das Reich der Kirchen über alle Reiche der Welt wird erhaben seyn / so wird dasselbe auch von aussen her / mit leiblichem Krieg vnnd Vberweltigung/ nicht mehr/ wie zuvor angefochten werden können. Wie nun niemand sagen kan/ daß dieses Stück erfüllet seye : Also kan auch das vorgehende/ für erfüllet nicht gehalten werden: Sintemal alles zusammen eine verheissung ist/ welche zu einer Zeit jhre Erfüllung also erlangen solle/daß es an keinem stück mangeln werde.

Nun möchte allhier gesagt werden/was der Prophet verheisse / von Gewißheit/Erhöhung/Großmachung vnd Befriedigung der Kirchen deß newen Testaments/das sey nicht leiblich sondern geistlich zuverstehen. Vnnd also sey es auch alles erfüllet. Sintemal ein jeder Glaubiger/ seines Glaubens gewiß / vnnd für Gott hoch vnd herrlich/ auch zur gemeinschafft der heiligen allgemeinen Christlichen Kirchen allein durch das reine Wort Gottes gesamlet / vnd dardurch gelehret seye/vnd habe Friede mit Gott/vnd in seinem Gewissen. Es ist aber hinwider zubedencken.

1. Wenn eine solche Deutung dieser Propheceyen gelten solle/was alsdenn darinnen / für eine sonderbare Göttliche Verheisung zufinden sein werde / für die Kirche Jesu Christi im newen Testament?

Denn das ist ja von anfang der Welt also gewesen / daß ein jeder Glaubiger/ seines Glaubens gewiß/für Gott hoch vnnd wehrt gehalten / seiner Kirchen wahres Glied/vnd mit jhm im Friede sey. Drumb in solchem Verstand/ der Prophet allhier/ nichts newes oder sonderbahres/ für die Kirche Christi im newen Testament hette verheissen können. Vnd würde derhalben durch solche Deutung/ diese gantze schöne Propheceyen zu nicht gemachet.

2. Wo es denn auch befohlen / vnd wie es zu verantworten / daß wo die heylige göttliche Schrifft/ in jhren Verheissungen/ klare wolverständliche Worte gebrauchet / vnd noch zum überfluß / durch abgewechselte Reden sich selbst erkläret / daß man dasselbe zu Deuteley machen solle? Vnd was man vff solche

weise

weise an dem gantzen H. Worte GOTTES für gewißheit haben? Ja was auch für Vnterscheid bleiben werde/ zwischen GOttes wahrem vnbetrieglichem Wort/ vnd den geschraubten vnd zu Verführung vnd Betrug gerichteten oraculis der Heydnischen Abgötter oder der Teuffel?

Endlich/ wo alsdenn bleiben werden diese zwo allgemeine Theologische Regeln?

Erstlich / daß man dunckele Worte der Schrifft / durch andere klärere Worte derselben außzulegen suchen solle. Welche Regel im Gegensatz diß ohne widersprechen mit sich führet: Wenn die Schrifft wolverständlich redet / oder / mit noch andern beygefügten Worten/ sich selbst erkläret / daß man dabey bleiben/ vnd andere Deutungen weder suchen noch machen solle.

Zum andern / daß man von den Worten der H. Schrifft / vnd deren buchstabischem Verstande / nicht abweichen / vnd eine andere Deutung suchen solle/ es erfordere denn solches eine vnvermeydliche Noht.

Vnd da derhalben in dieser Prophecey / alle Verheissungsworte / entweder an sich selbst deutlich genug seyn / oder / was darinnen dunckel geredet scheinen möchte/ als von abschaffung alles Kriegs/ vnd anrichtung allgemeinen Friedens/ durch beygefügte klärere Worte deutlicher außgeleget wird / So soll mans je billich/ vermög angeregter erheblicher Vrsachen / vnd mit Nahmen der ersten Theologischen Regel / bey solchen klaren Worten bleiben lassen / vnd über dieselben keine andere dunckele Deutung machen. Vmb so viel weniger/ weil es auch vermög der andern Regel keine vnvermeydliche Noht erfordert / von den klaren Worten/ vnd deren geraden richtigen Meynung abzuweichen.

Denn was an andern orten der Schrifft / dem geraden Verstande / dieser vnd anderer mehr folgenden Propheceyungen / möchte scheinen zu widerlauffen/ das wird an seinem Ort zu genügen beantwortet vnd geschlichtet werden.

Sintemal aber nu das jenige / so in dieser Prophecey verheissen / noch zur zeit nicht zu befinden / Soll man gewiß darfür halten / daß es noch hinderstellig/ vnd durch die vorgegebne grosse Reformation in kurtzer zeit zu erfüllen seye. Bevorab / weil mit klaren Worten fornen an gemeldet wird / daß die Erfüllung erst zur letzten Zeit der Kirchen vorgehen solle.

6. Wie denn über voriges alles/ nun auch das letzte Stück dieser Prophecey Zeugniß gibt / von dem vorgehenden allen/ daß es noch vnerfüllet seye. Dieweil/ wie allbereit mehr gemeldet / alles an einander hangt / als eine solche einige Verheissung / welche zu einerley Zeit / jhre. Erfüllung erlangen solle / in allen Stücken. So wird nun schließlich verheissen / daß die Jüden / nachdem sie vorher / vff zuvor vnerhörte schreckliche weise / eine sehr lange zeit werden ver-

stossen worden seyn/endlich dennoch zur Gemeinschafft der Kirchen Jesu Christi/ vnd zu seinem Liecht wider bekehret vnd gesamlet werden sollen.

Nun ist zwar jhre Verstossung ergangen / jhre Bekehrung aber vnd Widersamlung ist noch hinderstellig. Drumb kein zweiffel/ daß auch die hierbey verheißne herrliche Befestigung/ Erhöhung/ Großmachung vnnd Befriedigung der Kirchen ins gemein / noch hinderstellig seye. Dieweil ja die Samlung der Jüden zur Gemeinschafft der Kirchen / ein grosses Stück jhrer Erhöhung vnd Großmachung seyn wird.

III. Jtzt folgt der dritte Ort oder Text Esaiæ 11. darinnen zwar anfangs vers. 1. 2. 3. Verheissung geschiehet/von des Messiæ Gebur/ Ampt vnd Wolthaten ins gemein. Darnach aber wird insonderheit namhafft gemachet / was der Messias seiner Kirchen sonderbahres zur letzten Zeit erweisen werde.

1. Als erstlich / daß er mit dem Stab seines Mundes die Erden schlagen/ vnd mit dem Athem seiner Lippen den Gottlosen tödten werde. v. 4. Diß deutet der H. Apostel Paulus 2. Thessal. 2. v. 8. vff den Antichrist / daß es von jhm gemeynet seye/ daß jhn der HERR vmbbringen werde/ mit dem Geist seines Mundes. Bey welcher Deutung mans denn billich bleiben lesset. Die Meynung aber betreffend / so haben zwar fürnehme Lehrer / durch den Geist des Mundes Christi/das Evangelium/ vnd also forters das vmbbringen des Antichrists geistlich verstanden / daß nemlich Christus / durch das Wort seines Evangelij / den Antichrist offenbahren / überzeugen vnd zu nicht machen werde. Welcher nichts desto weniger bleiben vñ fortwüten werde/biß auff die letzte Zukunfft Christi/ zum allgemeinen Gerichte / da der HERR allererst sein gantz ein Ende machen werde. Wenn man aber den Text des Apostels genaw ansehen wil/so wird man befinden/ NB. daß er dem Antichrist dreyerley Gerichte/ Fall vnd Vntergang verkündigt.

1. Daß jhn der HERR werde offenbahren/das ist/überzeugen/ vnd also zu schanden vnd zu nicht machen. Vnd solches zwar durch das Evangelium. Vnd das ist eigentlich das geistliche vmbbringen / welches auch allbereit erfüllet ist.

2. Daß jhn der HERR werde vmbbringen / nemlich auch leiblich/ ἀναλώσει, das ist/verzehren/vffreiben vnd auß dem Mittel der Menschen wegreumen/durch den Athem oder Geist/ja wie Esaias darzu setzt/durch den Stab seines Mundes/ das ist/ durch einen schrecklichen vnd durchdringenden Urthelspruch / welcher die Execution vnd Vollziehung zugleich mit sich führen werde. Also/ daß der Antichrist sampt seinem Reich / gleich als mit einem eisern Scepter von Christo zerschlagen / vnd von der Erden vff schreckliche weise werde vertilget werden. Welches in der Offenbahrung Johannis deutlicher erkläret wird/ Cap. 17. v. 14. daß das Antichristische Thier/sampt seinem gantzen Reiche vnd Anhang/streiten werde mit

de mit dem Lamb/vnd seinem Heer/den Beruffnen vnd Außerwehlten vnd Glaubigen. Vnd daß sie endlich das Lamb überwinden werde/nemlich also/wie cap. 19. ferner gemeldet wird / daß das Lamb Christus mit seinem Heer/ vnd mit einem scharffen Rach- vnd Würgeschwerdt/so auß seinem Munde gehen wird (welches eben das ist / was der Apostel Paulus den Geist seines Mundes nennet) wider das Antichristische Thier vnd sein Reich werde zu Felde ziehen / vnd sie biß vffs Haupt erligen / den Vögeln des Himmels ihr Fleisch zu fressen geben / die Antichristische Bestia aber/ sampt dem falschen Propheten insonderheit / (das ist/ die Oberheupter / in welchen die leibliche vnd geistliche Monarchey des Antichrists bestandē) vff vngewöhnliche sehr schreckliche weise vertilgen/daß es seyn wird/als ob sie lebendig von dem fewrigen Pful der Hellen verschlungen weren. Gleich wie Corah/ Dathan vnd Abiram vor Zeiten widerfahren / Numeri 16.

3. Da deñ vff solchen zeitlichen Vntergang endlich auch hernach folgen wird/ das ewige Verderben / wenn Christus zum allgemeinen Gericht erscheinen wird.

Diß dreyerley vmbbringen des Antichrists/findet sich klärlich in den Worten des Apostels: Erstlich/das Geistliche/ darnach das Leibliche/vnd endlich das Ewige / darumb denn auß diesem Text Pauli / diß so gar nicht zu erweisen / daß NB. der Antichrist biß zur letzten Zukunfft Christi bleiben vnd fortwüten werde/ daß vielmehr das Gegentheil klärlich darauß zu vernehmen/ daß nemlich der Antichrist / noch für dem Ende der Welt auch vff leibliche weise werde vertilget/ vnd die Kirche Christi von jhm vnd seiner Tyranney erledigt werden.

Vnd von solcher leiblichen Tödtung vnd Vertilgung des Antichrists/weissaget nu auch vnser gegenwertiger Text / daß sie der Messias Jesus Christus/ zur letzten Zeit / seiner Kirchen zum besten / fürnehmen werde. Vnd diß Stück setzet er fornen an/ zum Grunde vnd Vnterricht alles nachfolgenden / wie nemlich dasselbe zu verstehen/ vnd wenn es zu erwarten/ nemlich/ eher nicht/ biß der Antichrist zuvor getödtet vnd vertilget seye. Denn darauff werde erst folgen die nachgesetzte herrliche Reformation vnd Renovation der Kirchen Jesu Christi.

2. Daß er für das ander / in derselben sehr herrlich wider auffrichten werde/ Gerechtigkeit/ Trew vnd Glauben/ welche zuvor vnter der Verfolgung des Antichrists fast gar vnterdrucket vnd verloschen gewesen / v. 5.

3. Darauff ferner folgen wird/daß die wilden feindseligen reissenden Thiere/ Wölffe / Pardel / Löwen / Bären / bey dem zahmen Viehe wohnen vnd weyden/ auch die giefftigen tödlichen Würme/ Schlangen vnd Basilisken / sich von Kindern greiffen vnd tractiren lassen werden/ v. 6. 7. 8. das ist/ die wilden grimmigen Menschen / werden also gezähmet / geendert vnd gebessert werden / daß niemand NB. dem andern mehr Leyd / Schaden oder Verderben zufügen / sondern allge-

meiner herrlicher Friede vnd Einrechtigkeit seyn werde/ auff Christi heiligem Berge/ das ist/ in seiner ernewerten Kirchen durch die gantze Welt/ v. 9.

4. Vnd solches daher vnnd darumb: weil Christus im Lande/ das ist/ in seiner ernewerten gantzen Kirchen/ an statt voriger Antichristischer Finsternüssen/ anzünden werde/ ein helles vnd herrliches Liecht völliger Erkäntnuß deß HERRN: Damit die gantze Kirche also reichlich werde überschüttet seyn/ als wenn ein Land vom Wasser deß Meers gantz überschwemmet würde/ v. 9. Auß solcher hellen Erkäntnuß deß HERRN nemblich/ werde herfliessen der vorgemeldte herrliche allgemeine Friede. Sintemal sie den Herren also erkennen werden/ daß sie in seine Natur sich verwandeln/ vnd seine weise an sich nemmen werden. Da im Gegensatz nach Christi Zeugniß/ Johann. 16. v. 3 alles Barbarische grimmige/ vnnd anders wüste wesen der Menschen Hauptsächlichen daher rühret/ daß sie Gott vnnd Christum nicht recht erkennen.

5. Es wird aber auch zur zeit solcher grossen Erkäntniß deß HERRN/ Christus seine Kirche herrlich vermehren vnd außbreiten. NB. Denn erstlich/ so werden die Heydnischen Völcker/ die nemblich zuvor/ von Christo vnd seiner Kirchen abgesondert gewesen/ nach der Wurtzel Isai/ das ist/ nach dem Messia fragen/ vnd sich nach jhm vmbsehen/ als nach einem auffgerichten Pannir oder Feldzeichen/ darunter sie sich samlen werden/ zeitliche Ruhe/ Ehre/ Heyl vnnd ewige Seligkeit zuerlangen/ v. 10. Darnach werden auch die zuvor verstoßnen vnd durch die gantze welt zerstrewten Juden/ eben nach diesem auffgestecktem Pannir/ dem Messia Jesu Christo sich vmbsehen/ vnd zur Gemeinschafft seiner Kirchen bekehret vnnd gebracht werden/ Also daß Heyden vnnd Juden/ vnter dem besagten einigen Pannir sich versamlen/ vereinigen vnnd verbinden werden/ zu einer heiligen Gemeine deß HERRN/ darinnen alle gleichsam angeborne oder natürliche Widerspenstigkeiten der vnterschiedlichen Völcker abgeschaffet/ vnnd lauter newe vffrechte beständige Liebe vnd Freundschafft angerichtet seyn werde/ v. 11. 12. 13.

NB. 6. Schließlich/ werden auch die Barbarischen wilden Völcker/ Philister/ Edomiter/ Moabiter/ Ammoniter/ das ist/ ins gemein/ die abgesagten grawsamsten Feinde der Kirchen Christi/ in Occident vnd Orient/ theils vntertretten vnd gedämpffet/ theils auch zu recht gebracht werden. Daß also die Kirche allenthalben Sicherheit haben werde/ gleich wie vor zeiten/ Gott der HERR seinem Volck Israel eine sichere Bahn durch das rothe Meer gemacht/ v. 14. 15. 16.

7. Darauff denn in der also herrlich ernewerten vermehrten/ vereinigten vnnd erleuchteten Kirchen angehen wird/ frölliches Triumphiren/ hertzliches immerwehrendes vnd durch die gantze welt schallendes Psalliren/ lob vnd dancksagen. Nach dem Muster/ wie es der Prophet fürschreibet/ cap. 12. ꝛc.

Daß

Daß aber diese Prophecey/nicht von der ersten Bekehrung der Heyden zur zeit Christi/ zuverstehen/ ja auch noch nicht erfüllet seye/ erscheinet darauß kräfftig/ 1. Daß der Antichrist noch nicht vmbgebracht. 2. Daß noch kein allgemeiner Friede angerichtet/so wenig in der Kirchen/ als ausser derselben. 3. Daß auch noch keine völlige allgemeine Erkäntniß deß HERRN/ in der Kirchen vorhanden/sondern alles nach voller Finsterniß/ Vnverstand vnd Vnwissenheit ist/ daß auch von den Lehrern selbst noch feindselig über dem Fundament gestritten wirdt. 4. Daß die Juden noch nicht zur Gemeinschafft Christi vnd seiner Kirchen gesamlet seynd. 5. Daß auch die Barbarischen Völcker vnnd Feinde der Kirchen/noch nicht gedämpffet oder gebändigt seynd. 6. Endlich/ daß die Kirche noch nicht zum Triumph gelanget/ sondern noch eben hart vnter dem seufftzen/ winseln vnd wehklagen stecket.

Derhalben denn abermals mit gutem Grund geschlossen wirdt/ daß noch eine grosse Reformation zuerwarten/ vermög welcher diese Prophecey zuerfüllen sein wirdt.

IV. Mehr gleichlautende sehr herrliche Verheissung findet sich bey Esaia/ anfahende am Ende deß 24. Cap. vnnd wehrende biß zum Ende deß 27. Cap. welche vnwidersprechlich von der Kirchen deß Newen Testaments gemeynet ist/ Sintemal vorher verkündigt wird/die gäntzliche Verstossung der Juden/ Verhergung jhres Landes/ vnd Abschaffung jhres Gottesdienstes mit sampt der Policey. Vñ darauff spricht der Prophet von der Kirchen deß newen Testaments also/ Vnnd v. 23 der Mond wird sich schemen/ vnnd die Sonne mit schanden bestehen/ wenn der HERR Zebaoth König sein wird/auff dem Berge Zion/vnd zu Jerusalem/ vnd für seinen Eltisten in der Herrligkeit/ Cap. 24. v. 23. Mit welchen worten zweyerley angekündigt wirdt. Erstlich/ daß der HERR den Berg Zion/ auff eine newe weise zurichten werde/zu seinem Reiche/darinn er König sey vnd herrsche. Nemblich an statt deß irrdischen Zions/werde er auffrichten ein Geistliches. Damit daß er an statt der verworffnen Jüdischen Kirchen/ eine newe Kirche vnter den Heyden samlen werde/darinnen er regiere/durch die Predigt deß Evangelions.

2. Für das ander/daß er solch sein newes Geistliches Zion/ oder Kirche deß newen Testaments/ zu bestimpter zeit also herrlich machen werde/ daß Sonn vnnd Mond sich schemen/das ist/gegen solcher Herrligkeit der Kirchen gleichsam dunckelscheinend zuachten sein werden. Dieses letzte aber/ nemblich die Herrlichmachung der Kirchen deß newen Testaments/beschreibet der Prophet außführlicher/ Cap. 25.

1. Vnd erstlich spricht er: An statt/daß die Kirche zuvor vnter dem Creutz vnd Elend/jmmer hat seufftzend vnd wehklagend sein müssen/ da werde sie Gott also zurich-

zurichten/ daß sie voller frolockens/danckens vnd lobens seyn/vnd Gottes Gnad/ Trewe vnd Warheit ohne auffhören frölich preisen werde/ auff solche weise/ wie der Prophet allhier der Kirchen gleichsam das Wort vorsagt vnd auff die Zunge legt/ v. 1.

C. 25.

2. Sintemal aber/die Feinde vnd Verfolger der Kirchen die gröste Vrsache jhres Elends/Seufftzens vnd Wehklagens gewesen/so sagt der Prophet ferrner/ Gott werde alle jhre Feinde vnd Verfolger vertilgen/ vnd jhr gäntzliche Ruhe vnd Sicherheit für jhnen schaffen. Mit Nahmen vnd insonderheit werde er die feste prächtige Stadt/ darinnen die Frembden/ das ist/ die Feinde der Kirchen/ jhre Palläst gehabt/ (vnd von deren die Kirche grosse Verfolgung erlitten) gantz zerstören/ vnd zum Steinhauffen machen/ also zwar/daß sie nimmermehr wider gebawet oder bewohnet werde/ v. 2. Daher denn allbereit grosses frolocken/ loben vnd dancken entstehen werde/ v. 3. Sintemal aber der Prophet in den nechstfolgenden Worten von den Feinden vnd Verfolgern der Kirchen ins gemein redet: NB. So ist kein zweiffel/ er verstehe durch diese Stadt/ die grosse Babylon/ als die Residentzstadt des Antichrists. Von deren gäntzlichen Verstörung eben vff solchen schlag auch Apocal. 18. verkündigt wird. Vnd also stimmet diß überein mit der vorgehenden Prophecey des 11 cap. deñ wie der Prophet daselbst die Herrlichkeit der Kirchen zu beschreiben anfängt/von dem Vntergang vnd Außrottung deß Antichrists selbst. Also fängt er allhier an/von der Zerstörung seiner Residentzstadt/ vnd das auß sonderbahrem Bedencken. Denn es ist gewiß/ daß die Kirche weder ruhig oder herrlich werden mag/ es werde deñ zuvor der Antichrist mit seiner Residentz/ja gantzẽ tyrannischem Reich vertilget vñ außgerottet. Nicht allein aber der Antichrist/sondern auch alle andere Feinde vñ Verfolger der Kirchen. Drumb sagt nu auch von allen denselben ins gemein d' Prophet dz da die Kirche vnter dem jmerwärenden vngestümen wüten vieler Feinde vnd Tyrannen/gering vnd arm/ voller Trübsal vnd Verfolgungen seyn/vnd daher jmmerzu erwarten muß/daß sie entweder als von Flüten vnd Strömen grawsamen Vngewitters verschwemmet/ oder als von verzehrendẽ Fewer verderbet werde/ So werde Gott endlich/wider alle wütende Feinde vnd Tyrannen/ solche Stärcke/ Zuflucht/ Schatten vnd Hülffe seyn/ Daß die Feinde/ durch das Fewer deß Zorns vnnd der Gerichte GOttes gäntzlich verderbet/die Kirche aber von jhnen erledigt/ vnnd zu solcher Sicherheit gebracht werde/wie vor zeiten die Kinder Jsrael vnter der Wolckenseule/ Schatten vnd Sicherheit wider alles vnglück hatten/so lange sie darunter waren/ v. 4 f. Hiervon aber redet der Prophet also/als was schon damals gegenwertig geschehe/ auß Vrsachen/ dieweil es Gott (vermög seines vnwandelbaren Rathschlusses) allbereit gegenwertig/vnd derhalben zu bestimter zeit auch gantz gewiß vnd vnfehlbar geschehen/vnd nichts daran ermangeln solle.

3. Vnd

3. Vnd darauff wird folgen/was nu der Prophet ferner sagt/daß der HERR Zebaoth/vff dem vorgemeldten Berge Zion/das ist/in seiner befriedigten vnnd zu Ruhe gebrachten Kirchen/zubereiten werde/Ein Fettmahl/ein Mahl von reinem Weine/von Fett/von Marck/von Wein darinn kein Hefen ist/ v.6. Nicht ein leiblichs/vnd irrdisches/sondern ein Geistlichs vnd Himmlisches Mahl. Da der Tisch oder die Tafel ist/ die Predigt des H. Evangelions. Diese seine geistliche Tafel/ wird der HERR alsdenn auff newe herrliche weise decken/ vnd mit himlischer Tractation sehr herrlich vnd köstlich erfüllen. NB. Nicht zwar mit newer Tractation/deren die Kirche vorhin gemangelt hette/sondern eben mit der vorigen gewönlichen/ welche bestendiglich vnd vnverenderlich ist/ Jesus Christus mit seinem Verdienst vnd Wolthaten/ himlischen Schätzen vnd Gütern/ der Versöhnung vnd Gnade Gottes/ den Gaben des H. Geists/ Friede vnd Frewde des Gewissens/vnd dem Vorgeschmack des ewigen Lebens. Aber alles vff newe viel reichlichere herrlichere vnd empfindlichere weise/ als vorhin. Daß gleich wie Fett vnd Marck den Leib wol mestet/vnd wie auch ein köstlicher Wein den Leib krefftig stärcket/vnd das Hertz erfrewet/ Also der HERR an seiner Tafel des lieben Evangelij/ alsdenn alle Völcker/ das ist/ die gantze außgebreitete Kirche/mit seiner himlischen Tractation/ so reichlich vnd herrlich versehen vnd bewürthen werde/ daß sie alle am newen Menschen vnd geistlichen Leben/ starck/ gesund/frölich/ vnd also in geistlicher vnd himlischer Wollust gemestet vnd fett gemachet werden. Inmassen es denn der Prophet selber mit folgenden Worten erkläret/ daß der HERR vff diesem Berge (der allgemeinen außgebreiteten Kirchen) wegthun werde/das Hüllen vnd die Decke/ darmit vorhin alle Völcker noch verhüllet vnd zugedeckt gewesen/ v. 7. das ist nach Pauli Erklärung 2. Cor. 3. Er werde durch die Klarheit des lieben seligen Evangelij/die noch vorhandne geistliche Blindheit vnd Finsterniß/ von der gantzen Kirchen wegnehmen/ vnd dieselbe mit völligerm Liecht seiner Erkentniß vmbgeben/daß sie alle viel herrlicher als vorhin/die Klarheit des HErren ersehen/vnd in dasselbe Bilde (des HERREN) von einer Klarheit zu der andern/ als vom HERREN verkläret werden. Oder/wie Esaias zuvor Cap. 2. gesagt/daß sie alle im Liecht des HERREN wandeln werden. Vnd cap. 11. daß das Land (die gantze Kirche) voller Erkentniß des HERREN seyn werde. Welches auch gemeynet ist cap. 30. v. 26. der Sonnenschein/wird siebenmal heller seyn/ denn itzt/ zu der Zeit/wenn der HERR den Schaden seines Volcks verbinden/vnd seine Wunden heylen wird. Da denn solche völligere Erkentniß mit sich führen wird/ völligern grössern Glauben. Völliger grösser Glaube/ wird mit sich führen/ völligere grössere Empfindung der Einwohnung Christi/ der Gnade Gottes/ des H. Geists/ vnd des ewigen Lebens. Solche völligere Empfindung aber wird ferner mit sich füh-

führen / völligere grössere Liebe vnd Gehorsam zu Gott jhrem HERRN. Denn wie sie erkennen werden / also werden sie glauben. Vnd wie sie glauben werden / also werden sie das / was sie glauben / empfinden. Wie sie denn empfinden werden / also werden sie lieben vnd gehorsamen / alles nemlich / völlig / mächtig / eiffrig vnd sehr herzlich. Biß endlich das erfolge / was der Prophet ferner hinzu setzet / daß der HERR den Todt verschlinge ewiglich / v. 8. das ist / nach abgeschaffiem Todte / die new erleuchtete Kirche / von der Erden / vnd vom anfang jhrer Herrlichkeit / erhebe / vnd zu sich nehme / in den Himmel / zu der ewigen aller vollkommesten Vollkom̃enheit / vñ allerseligsten Seligkeit / da sie seinem verklärten Leibe ähnlich seyen / Phil. 3. vnd Gott alles in allen seye / 1. Cor. 15. Vnter deß aber auch / biß es dahin gelange / (spricht der Prophet weiter) werde der HERR zu der bißher erzehlten angefangenen Herrlichkeit / diß ferner darzu thun / daß er auch in dieser Welt noch etlicher massen den Todt verschlingen werde. Denn immerwährend Trawren / Kümmerniß vnd Hertzleyd / ist des Hertzens Todt / gleich wie hingegen wahre Frewde vnd NB. Frölichkeit des Hertzens Leben ist. So wird denn der HERR auch noch in dieser Welt diesen Todt des Hertzens also verschlingen / daß er die Threnen von allen Angesichten abwischen / v. 8. das ist / alles Trawren / Wehklagen vnd Hertzenleyd von seiner Kirchen abschaffen / vnd darfür wahre bestendige Frewde anrichten wird. Nicht aber weltliche vnd leichtfertige / sondern himlische vnd geistliche ja göttliche vnd selige Frewde / welche auff Vertilgung der Feinde / den Frieden / außbreitung vnd so herzliche Tractirung vnd Erleuchtung der Kirchen vnaußbleiblich erfolgen wird. Deren auch diß ein Stück seyn wird / daß der HERR wird aufferheben die Schmach seines Volcks in allen Landen / v. 8. Denn da zuvor die Kirche von jhren Feinden geschmähet / gelästert / vnd allerley Vbelthaten beschüldigt worden / als seyen sie Ketzer / Gottes vnd seiner Heyligen Feinde / Auffrührer vnd dergleichen / Summa / solche böse Leute / die nicht auff dem Erdboden zu dulden / vnter welchem schein sie auch mit hauffen hingerichtet worden / da wird auch diß durch vertilgung der Feinde auffhören. Vnd wird jhnen GOtt hingegen solche Ehre / solch Lob vnd Ansehen / durch die gantze Welt machen / daß man sie für Kinder des lebendigen Gottes / die Gott liebet vnd ehret / vnd die er / wie seinen Augapffel bewahret / vnwidersprechlich wird erkennen vnd halten müssen.

Vnd also nu wird Gott seine Kirche endlich noch in dieser Welt tractiren vnd herrlich machen. Weil aber solches vnter noch währendem Creutz vnd Leyden vnglaublich scheinet / so setzt der Prophet diese Wort hinzu / Denn der HERR hats gesagt / v. 8 hats denn der HERR gesagt / so wirds auch thun / da darff niemand daran zweiffeln.

4. Vnd drumb wird auch der Triumph der Kirchen / frölichs jubiliren / loben

vnd

vnd dancken (davon der Prophet zum anfange gemeldet) nicht auffen bleiben/ sondern vff das vorgehende gewiß erfolgen/ wie deñ der Prophet hoffs newe spricht/ Zu der Zeit wird man sagen: Sihe das ist vnser Gott/ auff den wir geharret/ vnd er hat vns geholffen/ das ist/ der HERR/ auff den wir geharret/ daß wir vns nu frewen vnd frölich seyn/ in seinem Heyl. Denn die Hand des HERRN ruhet auff diesem Berge/ v. 9. 10. das ist/ sie helt von nun an über der Kirchen also/ daß (wie vorgesagt) Moab/ das ist/ die grausamen Feinde der Kirchen/ gantz zerdroschen vnd zertretten/ zu Koht vnd Staub gemacht seyn/ mit alle ihrem Pracht/ vnd aller ihrer Macht/ Stärcke vnd Festungen/ durch den HERRN selbst/ vnd durch die Stärcke seines Arms/ vnd die Macht seiner Hände/ v. 11. 12.

Vnd daß hingegen die Kirche mit frolocken rühmen kan/ wie ferner cap. 26. folgt/ daß sie nu eine feste wol verwahrte Stadt habe/ oder selbst seye/ darin eitel NB. Heyl/ Friede vnd Sicherheit seye/ v. 1. Daß sie auch nu also herrlich renovirt vnd reformiret seye/ daß zu ihren Thoren auß vnd eingehe/ eitel gerechtes Volck/ das den Glauben bewahret/ v. 2. Ja daß Gott alles forthin bestendig vnd vnverenderlich also erhalten werde/ etc. v. 3. 4. 5. 6. Vnd derhalben die Kirche in solchem herrlichen Zustande/ in den schlechten vnd richtigen Wegen der Gerechtigkeit eiffrig fortwandeln/ vnd mit Leib vnd Seel frühe vnd spät dem HERRN dienen/ auch ihrer Hertzen einige Lust vnd Frewde daran haben werde/ v. 7. 8. 9.

Damit man aber nicht meyne/ der Prophet verkündige eine solche Außbreitung vnd Erleuchtung der Kirchen/ dabey gantz vñ gar keine Gottlosen übrig bleiben würden/ So erkläret er sich hiervon also: Es werden gleichwol hin vnd wider noch Gottlosen bleiben/ welche jmmer werden fortfahren übels zu thun/ vnd nichts achten/ der grossen Gnadenwercke des HERRN/ in seiner Kirchen. Das Land aber werde dennoch richtig seyn/ nemlich meysten theils/ das ist/ die Kirche/ so zuvor nur eine kleine Herde gewesen/ werde alsdenn sehr groß vnd der Erdboden NB. meysten theils ein richtiges Land seyn. Hingegen das Reich des Teuffels/ so zuvor sehr groß gewesen durch die gantze Welt/ werde alsdeñ sehr geschwächet vnd geringert seyn/ also daß die Gottlosen nicht mehr/ wie zuvor/ die Oberhand haben/ sondern eingetrieben vñ verachtet seyn werden. Biß sie endlich vollends/ durch das Fewer Gottes/ so er seinen Feinden bereitet hat/ verzehret/ die Kirche aber zu vollkomnem ewigen Friede vnd Herrlichkeit in den Himel erhaben werde/ v. 10. 11. 12.

Damit man auch nicht meyne/ diese verkündigte Herrlichkeit der Kirchen des Newen Testaments/ sey gleich zum anfang ihrer Samlung vnd Auffrichtung zu erwarten? So erkläret sich auch hiervon der Prophet/ daß für dieser Herrlichkeit NB. vorher gehē müsse/ die zeit der Passion/ in welcher die Kirche vnter d Tyranney der gottlosen Welt/ werde viel vñ grosse Verfolgung vnd Trübsal leyden/ darunter

kläglich seufftzen / vnd gleich einer Gebärerin in grossen ängsten / ja auch meysten theils flüchtig / heimlich vnd verborgen seyn müssen. Doch werde auch solche Zeit der Passion / jhr gewisses Ziel also von GOtt gesteckt haben / daß wenn endlich dasselbe werde herbey kommen seyn / alsdenn vnd darauff allererst / werde die verkündigte Herrlichkeit folgen. Zu welcher GOtt der HERR / die Kirche / auß den Trübsalen gleich als auß dem Todte gantz gewiß erwecken vnd bringen werde / v. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Denn da wird er (gleichsam) außgehen von seinem Ort / Rache zu üben / an den Tyrannen vnd allen boßhafftigen Feinden der Kirchen / vers. 21. Vnd wird (wie cap. 27. folgt) mit seinem sehr harten grossen vnd starcken Rachesschwerdt NB. heimsuchen vnd erwürgen / den schlechten vnd krummen Leviathan / vnd die Drachen im Meer / das ist / alle grawsame vnd mächtige Werck / Zeuge des Teuffels in der Welt / welche schlecht vnd krum̃ / das ist / mit offentlichem Gewalt / vnd mit verdeckter betrieglicher Arglist / wider die Kirche gewütet haben / wie ein grauwsames Vngewitter im Meer / v. 1.

Darauff denn angehen wird / der Gesang von dem Weinberge des besten NB. Weins / v. 2. das ist / der Triumph / das rechte Jubeljahr / vnd das fröliche lobsingen der befriedigten vnd herrlich gemachten Kirchen. Als deren Gott fürohin / als eines edlen Weinbergs / vffs trewlichste vnd sorgfeltigste warten vnd pflegen / sie Tag vnd Nacht behüten / v. 3. nicht mehr mit jhr zörnen / sondern die Vrsachen des zörnens / Hecken vnd Dornen / das ist / mutwillige grobe Sünden von jhr außreuten / v. 4. Vnd also sie bey jhrer Krafft / das ist / bey der eingeraumbten Herrlichkeit vnd verschafftem Friede bestendig erhalten werde / v. 5.

Dergestalt / daß auch Jacob vnd Jsrael / das ist / die verstoßnen Jüden / solcher Herrlichkeit theilhafftig gemacht / vnd zu der Gemeinschafft der Kirchen / alsdenn wider gesamlet werden sollen / daß sie auff ein newes wurtzeln / blühen vnd grünen / vnd den Erdboden mit Früchten (der Bekehrung / des Glaubens vnd der Gerechtigkeit) erfüllen / v. 6. ꝛc.

Nu kan abermals auch diese prophecey / noch zur zeit für erfüllet nicht gehalten werden. 1. Denn erstlich / so haben der Antichrist vnnd andere Tyrannen vnnd Feinde der Kirchen / in der Welt noch gantz die Oberhand / vnnd sind weder gedämpffet / noch gezämet in jhrem wüten. 2. So ist auch die grosse Babylon noch nicht zerstöret vnd zum steinhauffen gemacht / sondern ist noch vngeschwächt in jhrer Hochheit vnd Herrligkeit. 3. Es ist auch die Kirche noch nicht durch die gantze Welt außgebreitet vnd gemehret / viel weniger also gemästet vñ fett gemacht in Geistlicher Wollust / daß bey derselben / allgemeine grosse Erkäntniß / Glauben / Liebe / Gehorsam / Heiligkeit / vnnd Himmlischen Wandel zubefinden wehre.

4. Noch

4. Noch weniger ist die Kirche zum Triumph gelanget / sondern die Zeit jhrer Passion wehret noch / vnd ist sie noch sehr hefftig / vnter deß Antichrists vnnd anderer Tyrannen Verfolgung / Vnd daher noch vnter jmmerwehrenden Seufftzen / Wehklagen / Trawren / Schmach / Lästerung / ja fast gar dem Todte vnd Verderben im Rachen. 5. So ist die Bekehrung der Juden / ein solches Stück dieser verkündigten Herrligkeit der Kirchen / daß eins nicht wird ohne das ander seyn. Sintemal denn diß noch nicht erfüllet ist / so ist eben darauß offenbar / daß auch das ander / noch vnerfüllet seye.

Daß aber die Erfüllung dieser gantzen Prophecey auch nicht erst im Himmel / sondern noch in dieser Welt vorgehen solle / ist darauß offenbar.

1. Erstlich daß die Erfüllung geschehen soll / daß Sonn vnd Mond mit jhrem Schein noch verhanden. Nun wird aber Sonn vnnd Mond im Himmel nicht mehr verhanden seyn. Apocal 21. v. Drumb ist auch diese Erfüllung vom Himmel nicht gemeynet.

2. Zum andern weil alles verheissen wird / daß es vff dem Berge Zion solle erfüllet werden / die Herrligkeit ins gemein / wie auch das mesten vnnd triumphiren insonderheit. Nun wird aber in der gantzen heiligen Schrifft / durch den Berg Zion / nicht der Himmel / sondern die heilige Kirche Gottes auff Erden bedeutet. Drumb muß auch die Erfüllung in der Kirchen Christi auff Erden geschehen.

3. Endlich / so ist das letzte Stück dieser verheißnen Herrligkeit der Kirchen / so wol dem Text als der Ordnung nach / die Bekehrung der Juden. Nu wird aber diese vorgehen / in dieser Welt / folgt derhalben / daß auch das andere hierzu gehörig / in dieser Welt vorgehen werde.

Vnd sintemal denn diese Propheceу in dieser Welt zuerfüllen / vnnd aber eine sonders herrliche Propheceу ist / eytel sonderbahre grosse / ja sichtbare vnd empfindliche Gnadenwercke Gottes / der Kirchen verheissend / so folgt / daß auch die Erfüllung sonders herrlich / ja sichtbar vnd empfindlich werde sein müssen. Daderhalben eine solche Erfüllung vorgegeben werden solte / die nicht vff sonderbahre herrliche weise sichtbar vnd empfindlich / durch die gantze Welt / so weit die Kirche gehet zuvermercken / das wehre anders nichts / als diese Propheceу / vnnd damit ferrner Gott selbst vnd seine Zusage vnd Warheit / zu nicht machen. Wird also auch diese Propheceу wol bleiben / eine starcke Grundfest / der noch restirenden grossen Reformation der Kirchen / als durch welche eben auch diese Propheceу jre Erfüllung erreichen wird.

V. Ferner stehet Esaiæ 33. v. 5. 6. vnd 20. abermals eine kurtze vnnd doch herrliche auch wolverständliche Verheissung / von der Kirchen Gottes endlicher Befriedigung / Erhöhung vnd Herrlichmachung in dieser Welt. Welche noch vner-

füllet ist. Dieweil der Kirchen Feinde/ noch starck vnd mächtig seyn/ tyranniſiren/ die Kirche verfolgen vnd vntertretten. Die Wort lauten also/ v. 5. 6. Der HERR ist erhaben/ denn er wohnet in der Höhe: Er hat Zion voll Gerichts vnnd Gerechtigkeit gemachet. Vnd wird zu deiner zeit/ Glaube seyn/ vnnd Herrschafft/ Heyl/ Weißheit/ Klugheit/ Forcht deß HERRN/ werden sein Schatz seyn. Vnd vers. 20. ꝛc. Schawe Zion/ die Statt vnsers Stiffts. Deine Augen werden Jerusalem sehen/ eine sichere wohnunge/ eine Hütte die nicht weggeführet wird. Welcher Nägel sollen nimmermehr außgezogen/ vnd jhrer Seile keins zurissen werden. Denn der HErr wird mächtig daselbst bey vns seyn. Vnnd werden weite Wassergräben seyn/ daß darüber kein Schiff mit Rudern fahren / noch Galeen dahin schiffen werden (das ist/ es werden keine Feinde die Kirche mehr vervnruhigen weder zu Wasser noch zu Lande) denn der HErr ist vnser Richter / der HErr ist vnser Meister/ der HErr ist vnser König/ der hilfft vns. Last sie jhre Stricke spannen/ sie werden doch nicht halten/ also werden sie auch das Fähnlein nit auff dem Mastbaum außstecken. NB. Denn wird viel köstlichs Raubs außgetheilet werden (nemlich bey überwindung vnd vertilgung der Feinde) daß auch die Lamen rauben werden / vñ kein Einwohner wird sagen/ ich bin schwach/ denn das Volck/ so darinnen (in der ernewerten befriedigten Kirchen) wohnet/ wird vergebung der sünde haben.

VI. Gleiches Inhalts/ wiewol auch kurtz/ stehet Esaiæ 35. v. 10. daß der Messias neben andern Wolthaten seinen Erlösten / auch dieses leisten werde/ daß sie gen Zion kommen werden/ mit jauchzen/ das ist/ daß in der H. allgemeinen Christlichen Kirchen/ als dem Geistlichen Zion/ endlich/ nach vollenter zeit jhrer zerstreuwung vnd Passion/ angehen werde/ herrlichs jauchtzen/ Triumph vnd Jubeljahr/ Also/ das ewige (das ist beständige) Frewde über jhrem Haupte sein/ Frewde vnnd Wonne sie ergreiffen/ Schmertz vnd Seufftzen weg müssen werden. Ob aber wol dieses/ von der vollkomnen Herrligkeit der Erlösten/ im Himmel/ kan außgelegt werden: Jedoch/ weil außdrücklich gesagt wird/ daß es zu Zion geschehen werde: Zion aber nicht den Himmel/ sondern die H. Kirche Christi auff Erden bedeutet/ so folgt/ daß auch dieses Orts/ von solcher Herrligkeit der Kirchen geredet werde/ die noch in dieser Welt vorgehen/ vnd also ferner durch die noch hinderstellige grosse Reformation erfüllet werden solte.

VII. Eine sehr schöne außführliche verheissung solches schlags findet sich jetzt ferner/ Esa. 49. da klärlich verkündigt wird / daß der Messias verordnet sey/ seine Kirche/ nicht allein auß Juden vnd Heyden zusamlen / vnd jhr ewigs Heyl vnnd Seligkeit zuerwerben/ v. 6. sondern auch in dieser Welt/ sich derselben trewlich anzunemmen/ vnter den Tyrannen/ da sie verachtet vnnd ein Grewel sein muß/ zuerhalten/ vnd endlich zu gewisser zeit/ als auff einen bestimten Tag deß Heyls vnnd

der

der Hülffe/auß aller Verachtung/Verfolgung/ Jammer vnnd Noth/ zureissen/ herrlich wider auffzurichten/die verstörten Erbe wider einzureumen (NB. Das kan nicht vom Himmel/sondern allein von der Erden verstanden werden) vnnd gleich als auß Gefängnüß vnd Finsterniß wider ans Liecht zuführen/ daß sie als für allen Feinden gesichert/in herrlichem Friedstand vnd guter pflege forters wandeln/vnd Gott dienen möge/ vnd solches beständiglich/ ohne einigen fernern mangel/wie auch ohne einige fernere Anfechtung oder hinderung/v.7.8.9.10. Welches/ wenn es geschehen/der HErr auch diß ferner hinzu thun wird/ daß er alle Berge zu wegen/vnd alle Pfäde wolgebahnet machen werde/v.11. Daß auß allen Nationē/ NB. von allen enden der welt/grosser zulauff sein werde/ zu der ernewerten Kirchē/ vnd nicht allein die Juden/sondern auch andere Barbarische Völcker/darzu werden gesamlet werden/v.12. Also/daß der gantze Erdboden sampt dem Himmel drüber jauchtzen vnd frölich sein werde/v.13.

Vnd drumb solle Zion/die Kirche/vnterwehrenden Verfolgungen/ nit sagen oder dencken/daß jhr HErr vnd Erbarmer sie verlassen/ oder jhrer vergessen habe/ v.14. Denn so wenig als ein Weib jhres Kindleins vergessen kan/so viel weniger könne oder wolle der HErr/seiner streitenden vnd leydenden Kirchen vergessen/v.15 NB. Denn er habe sie also in seine hände gezeichnet/ daß endlich/ wenns am allerübelsten geht vnd am meisten verlohren scheinen wird/ er die allerherrlichste Rettung vnd Hülffe schaffen wolle/vers.16. Die zerbrochne verstörte Kirche/wider zu bawen/v.17. Herrlich zu vermehren/zu zieren vnd zu schmücken/ ja auch einen theil jhrer Feinde selber/vnd nicht nur gemeine Volck/ sondern gar Könige vnnd Für-
NB. sten/jhr beypflichtig vnd dienstbar zu machen/ die übrigen aber grawsamlich zu vertilgen/v.18. biß zum Ende.

Diese Prophecey/wird kein vernünfftiger vff den Himmel ziehen/so wird auch keiner sagen könen/daß sie biß dato erfüllet seye. Bleibt derhalben außständig/ biß zu geendigter zeit der Passion der Kirchen/da sie alsdenn erst erfüllet werden/ vnd also eine grosse Reformation der Kirchen vnfehlbar mit sich bringen wird.

VIII. Abermals findet sich eine schöne gleichstimende Verheissung Esa.54.v. 11 ꝛc. denn vorher wird verheissen/ 1. Wie die Kirche des Newen Testaments/auß allen Heyden vnd Völckern der Welt/ durch Christum den ewigen Gott/ solle gesamlet werden/daß sie seine geistliche Gespons/er aber jhr geistlicher Breutigam vñ Ehemann seye/ v.1.2.3.4.5. 2. Vnd ob sie wol von jhrem Heyland im Zorn verlassen/das ist wegen der Sünden/allerley Creutz vnd Leyden vnterworffen/vñ alsdenn vff eine zeitlang ohne Hülff gelassen werde/ So solle sie doch nicht ewig verstossen bleibē/ sondern nach gnugsamer züchtigung mit grosser Barmhertzigkeit/ gleich als in die liebreiche Arme jres getrewen Himmelbräutigams/wider gesamlet/ vnd bey ewiger Liebe vnd Gnad erhalten werden/ v.6.7.8.9.10.

Hier-

Hierauff folgt die Specialverheissung/hieher gehörig: Daß zwar die Geistliche Braut vnd liebe Gemeine Christi/in der Welt sein werde/die Elende/ über die alle Wetter gehen/vnd die Trostlose/v. 11. Sie solle es aber nicht allezeit also bleiben / sondern endlich zu bestimter zeit / wolle der HERR / als der nicht allein jhr Schöpffer vnd Erhalter/ jhr Erlöser vnd Erbarmer / sondern gar jhr Geistlicher Ehemann ist/sie von allem Elende/ Vngewitter/ Trawren vnnd Wehklagen befreyen/vnd da sie zuvor/einem alten verfallnen Baw gleich gewesen/da wolle er sie alsdenn von Grund auß/also wider new auffbawen/daß sie einer auffs köstlichste von lauter Edelgesteinen außgeführten vnd geschmückten herrlichen newen Statt gleich werden solle. Das ist/ Er wolle sie also schön ernewern/ vnnd also erleuchten vnnd herrlich machen/ daß sie durch die gantze Welt gleich den aller edlesten Steinen scheinen vnd gläntzen solle/vers. 11.12. Vnd das fürnemblich solcher Gestalt:

1. Daß alle jhre Kinder/ das ist/die gantze Kirche/ vnd alle derselben zugehörigen Glieder/von dem HErren selbst gelehret/vnd mit allgemeiner klarer vñ völliger Erkentnuß des HERREN begabt seyn werden/ v. 13. Als nemlich/ (wie auch Jeremias cap. 31. v. 34. sagt) wenn nu die Juden zu derselben werden bekehret seyn/ daß keiner den andern werde lehren dörffen/vnd sagen / Er kenne den HERREN/ sintemal sie jhn alle kennen werden / beyde kleine vnd grosse. Daß ob gleichwol auch alsdenn Lehrer vnd Prediger bleiben werden / als die geistlichen Haußhälter in dem Hause des lebendigen Gottes/ über seine Geheimnuß/ 1. Cor. 4. v. 1. ja ob schon auch zwischen Gottes Haußhaltern vñ Haußgenossen/ das ist/Lehrern vnd Zuhörern/ Vnterscheid der geistlichen Gaben bleiben werden/1. Cor. 12. Dennoch NB. die gefehrliche Vnwissenheit von allen abgeschaffet / vnd gründliche genugsame Erkentnuß vnd Erleuchtung/ allen/ (einem jeden nach seinem theil) mitgetheilet seyn werde. Welche allgemeine herrliche Erkentnuß vnd Erleuchtung denn ferner mit sich bringen wird / allgemeinen herrlichen vnd erleuchteten Wandel/ wie der Text ferner sagt/ du solt durch Gerechtigkeit bereitet werden/ v. 14. Welches eben das ist / was in der kurtz vorgehenden Prophecey cap. 26. v. 2. mit diesen Worten gesagt worden/daß zu den Thoren/der herrlich ernewerten Stadt Gottes der Kirchen / auß vnd eingehen werde / eitel gerechtes Volck / das den Glauben bewahret.

2. Darnach/daß auch alle Kinder/ das ist/ die gantze Kirche/ vnd alle derselben zugehörigen Glieder/ haben werden/ herrlichen bestendigen Frieden / vers. 13. NB. nicht nur geistlich/ mit Gott vnd in jhrem Gewissen/ Sondern auch leiblich vnd für der Welt / wie es denn der Text selber erkläret / daß die Kirche alsdenn für Gewalt vnd Vnrecht/ sich nicht mehr werde förchten dörffen / vnnd daß auch kein Schrecken mehr zu jhr nahen werde/vers. 14. Denn ob wol auch alsdenn die

Gotte

Gottlosen nicht alle werden abgeschaffet seyn / So werde jedoch Gott der HERR die noch übrigen/ durch seine Gewalt also zämen / vnd der Kirchen vnterwerffen/ daß sie sich nit mehr/ oder doch vergeblich wider dieselbe rottiren werdē/ v. 15. 16. 17.

Da gebens nu abermahls alle Vmbstände/ vnd sonderlich was zu letzt von zämung der noch restirenden Gottlosen gesagt wird/ daß diese Prophecey mit jhrer Erfüllung/ nicht in den Himmel / sondern noch in diese Welt gehöre. Nun ist sie aber biß dato noch vnerfüllet. Welches alle vernünfftige werden bekennen müssen/ wenn sie diesen Baw der Kirchen/ wie er allhier beschrieben wird/ recht beherzigen/ Vnd die Kirche des Newen Testaments / wie sie von Anfang biß vff diese stunde gewesen/ dargegen halten.

1. Denn erstlich/ so ist die wahre Kirche Jesu Christi/ von jhrem Anfang/ jederzeit gewesen/ vnd auch noch/ die elende vnd trostlose/ über die alle Wetter gehen. Sie ist noch bestendig/ allem Gewalt/ Vnrecht vnd Schrecken vnterworffen. Es rottiren sich noch bestendig die Gottlosen wider sie/ vnd mit solchem Succeß/ daß die Kirche fast gar vntergetretten anzusehen.

2. So ist ferner in der Kirchen auch noch ins gemein grosse Vnwissenheit. Vnd zwar nicht allein bey dem gemeinen Völck / sondern auch bey den Lehrern selbst. Da man noch auff viel weise/ über dem Fundament disputiret/ zancket/ einander lästert vnd verdammet. Freylich auß dieser Hauptursache / dieweil das Fundament des Glaubens/ noch nicht allerdings/ durch vnd durch/ also helle vnd klar für jedermans Augen ist/ daß alle vnd jede/ so zu der Kirchen Christi gehören/ dasselbe richtig ersehen vnd ergreiffen/ vnd allen Vngrund vnd Jrthumb ablegen können.

Folget also abermahls kreffelig/ daß auch diese Prophecey erst künfftiger Zeit/ vermittels einer allgemeinen grossen Reformation/ werde erfüllet werden/ vnd keines wegs aussen bleiben. Denn (spricht der Prophet zum Beschluß) das ist das Erbe der Knechte des HERRN/ welches jhnen nemlich der HERR zugesprochen hat/ daß es jhnen zu bestimpter Zeit gewiß solle eingeraumet werden.

IX. Noch mehr findet sich dieses Jnhalts Esaiæ 60. da wird erstlich zwar verheissen / daß durch den Messiam Jesum Christum/ als den (Jehovam) wahren Gott/ vnd das wahre wesenliche göttliche vnd himlische Liecht/ die Kirche des Newen Testaments / auß allerley Heyden vnd Völckern der gantzen Welt solle gesamlet werden / v. 1. biß 11.

Folgends aber wird verheissen sonderbahre Herrlichmachung solcher Kirchen/ zu gewisser Zeit.

1. Erstlich/ daß jhre Thore Tag vnd Nacht sollen offen stehen/ das ist/ daß die Kirche/ beydes allgemeinen Frieden vnd Sicherheit erlangen/ vnd auch grossen zulauff haben werde/ von aller Welt Ende/ v. 11.

2. Darnach daß alle Heyden vnd Königreiche/so sich der Kirchen nicht werden vnterwerffen wollen/vertilget vñ verwüstet werden/v.12. Die Kirche aber herr-
NB. lich geschmückt vnd in der gantzen Welt erhaben seyn solle/v. 13. Also/ daß auch jhre eigne Verfolger vnd Lästerer/die nicht vmbkommen wollen/jhre begangne Vbelthaten mit Demut erkennen/sich mit der Kirchen versöhnen/ vnd an statt voriger Verfolgung vnd Lästerung jhr dienen/ vnd sie ehren werden/ als des wahren Gottes Eygenthumb/ v. 14.

3. Wenn aber solches geschehen vnd zu erwarten seyn solle/ lest der Propheet auch nicht vngemeldet/ nemlich nicht alsbald von anfang der Kirchen/ sondern nachdem sie zuvor die verlaßne vnd gehaßte gewesen/ das ist/ nachdem die vorherbestimpte zeit jhrer Passion werde geendigt seyn. Alsdenn erst/vñ eher nicht/werde dieses angehen/ daß die Kirche zu bestendiger Herrlichkeit vnd Frewde gelangen
NB. werde/ v. 15. da sie denn auch zugleich der jrrdischen Güter des HErren (welche zuvor die Gottlosen vnd Vnglaubigen meysten theils besessen vnd gemißbrauchet) reichlicher geniessen werden/ v. 16. 17. Vnd da in der Kirchen vnd vmb die-
NB. selbe/eitel solcher Friede vñ solche Gerechtigkeit seyn wird/daß beydes die Kirche vñ alle derselben zugehörigen nicht mehr frevel/das ist/mutwillige grobe Sünden begehen werden/wider Gott vnd jhren Nechsten/Vnd daß auch die noch überbleibenden Gottlosen keinen Schaden noch Verderben der Kirchen mehr zufügen werden. Weil das Heyl Gottes sie gleich einer fewrigen Mawer vmbfangen vnd beschirmen wird/ v. 17. 18. Vnd solches zwar bestendiglich/biß vff solche angefangene Herrlichkeit in dieser Welt/ die Vollkommenheit im Himmel endlich folge. Da an statt des Liechts der Sonnen vnd des Monds/ wie auch anderer jrrdischer Herrlichkeit/Gott der HERR selbst/seiner seliggemachten Kirchen/ewiges Liecht/ Preiß/ Frewde vnd Herrlichkeit seyn wird/ v. 19. 20. doch daß die Ernewerung/ Herrlichkeit vnd Großmachung zuvor in dieser Welt auff Erden anfangen solle/ v. 21. 22. Vnd damit denn in solches alles kein zweiffel gesetzet werde/ vnter den währenden Verfolgungen/so beschleust gleichsam Gott der HERR selbst mit diesen Worten: Ich der HERR wil solches zu seiner Zeit eilends außrichten/v. 22.

X. Vnd eben dieses zu widerholen vnd mehr zu bestettigen/ wird in folgendem 61. Cap. der Messias selber eingeführt. Da er denn erkläret: 1. Erstlich/ was seine Kirche ins gemein von jhm erlangen solle/ nemlich/ Vergebung der Sünden/ Erlösung von der Hellen/ vnd druff ewige Gnade Gottes/ vers. 1. 2. 2. Darnach/ was sie auch insonderheit noch in dieser Welt/ nach außgestandner Zeit der Passion vnd Verfolgung zu erwarten habe/ nemlich/ Schmuck für Aschen/ vnd Frewdenöl für Trawrigkeit/ vnd schöne Kleider für einen betrübten Geist. Daß sie genennet werden Bäume der Gerechtigkeit/Pflantzen des HErren

zum

zum Preise. Item Priester des HErren/vnd Diener Gottes/ v. 3. 4. 6. Daß nu solches gewiß noch in dieser Welt zu gewarten / wird klärlich mit vielen Worten angezeigt/als/ Sie werden die verwüsten stätte/so für vñ für zerstöret gelegen sind/ vernewen/ v. 4. frembde werden stehen/vnd ewer Herde weyden/ rc. v. 5. Vnd werdet der Heyden Güter essen/vnd über jhrer Herrlichkeit euch rühmen/v. 6. Daß es aber auch erst nach außgestandner vnd vollendter Zeit der Passion vnd Verfolgung geschehen solle. Wird auch klärlich mit viel Worten angezeiget/als/für ewre Schmach soll zwifeltiges kommen/vnd für die Schande sollen sie frölich seyn auff jhren äckern. Denn sie sollen zwifaltiges besitzen in jhrem Lande / sie sollen ewige Frewde haben/ v. 7. vnd wil schaffen/daß jhre Arbeit soll gewiß seyn / vnd einen ewigen Bund wil ich mit jhnen machen/ v. 8. vnd man soll jhren Samen kennen/ vnter den Heyden / vnd jhre Nachkommen vnter den Völckern / daß wer sie sehen NB. wird/ soll sie kennen/ daß sie ein Samen sind/gesegnet von dem HErren/v. 9.

Hierauff acceptiret die Kirche mit glaubiger vnd frewdiger Danckſagung diese Verheissungen/ vnd rühmet dieselben/ v. 10. 11. als ob schon alles erfüllet were/vff gleichen schlag/ wie Apoc. 19. v. 7. 8. Der Prophet aber cap. 62. fehret fort/ vnd erkläret ferner/ mit viel schönen Worten/ die sonderbahre letzte Verheissung/ von Glory vnd Herrlichkeit der Kirchen/die sie nemlich noch in dieser Welt/nach geendigter Verfolgungen zu erwarten. Wie durch das gantze Capitel kreffig vnd vnwidersprechlich zu finden. Vnd also nu ist die vorgegebne grosse Reformation/ durch welche die Kirche noch in dieser Welt / new / groß vnd herrlich zu machen/ im Esaia gewaltig gegründet. Ob aber wol die andern Propheten so weitleufftig davon nicht geweyssaget / So haben sie doch auch nicht gar davon geschwiegen.

XI. Wie denn nu der Prophet Daniel cap. 12. auch meldung darvon thut/ wie es jhm von dem Engel Gabriel geoffenbahret worden. Vorher cap. 11. v. 21. rc. wird vnter der Person Antiochi Epiphanis der Antichrist vorgebildet vñ beschriebē/ wie an einem andern Ort dargethan werden soll. Vnd werden insonderheit 5. fürnehme Stück von jm berichtet/ doch alles in der Person seines Vorbilds Antiochi.

1. Wie er werde auffkommen? nemlich/von geringem Anfang vnd Ansehen/ werde aber so hoch steigen / daß er sich auch über Gott erheben werde/ v. 21. 21. 36.

2. Wie er handlen werde? nemlich/ Eins theils das Heyligthumb/ das ist/ die Kirche Gottes grewlich berauben / entheiligen vnd verwüsten / nemlich geistlicher weise/ v. 30. 31. 38. Andern theils auch grosse Tyranney üben an dem Volck Gottes / Vnd also den Grewel der Verwüstung / das ist den Abfall vom Glauben einführen/ v. 31. 33.

3. Wie weit es jhm gelingen werde? nemlich/nicht zu gäntzlicher außrottung der wahren Kirchen/sondern nur zu bewährung der wahren Glaubigen/vnd offenbahrung der Heuchler/ v. 34. 35.

4. Wie lange ers antreiben werde? nemlich / biß zum gesteckten Ziel / denn es beschlossen (von Gott) wie lange es währen soll / v. 36. Vnd zwar keins weges biß an das Ende der Welt / denn es ist noch ein andere Zeit vorhanden / v. 35.

5. Wie er endlich wider vmbkommen werde? nemlich / mit schrecken / zagen vnd verzagen. In dem er gegen dem Ende (in den seinigen) mit grossem Grim̃ außziehen wird / willens / viel (nemlich die gantze noch übrige wahre Kirche) zu vertilgen vnd zu verderben. Da werde sichs aber also wenden / daß er selbst vertilgt / vnd jhn nichts mehr lenger fristen oder erhalten werde / v. 44. 45.

Diß letzte Stück aber erkläret nu im 12. cap. v. 1. der Engel dem Propheten Daniel / vnd zeiget an: Erstlich / wie es zur zeit des Endes / vnd letzten Grim̃s des Antichrists / dem Volck Gottes gehen werde? nemlich / Es werde ein solche trübselige Zeit seyn / als sie zuvor nie gewesen / ꝛc. Darnach / was vff den Vntergang des Antichrists erfolgen werde? nemlich / Der grosse Fürst Michael / der für das Volck Gottes stehet / das ist Christus / (sihe Apoc. 17. v. 14. vnd Apoc. 19. v. 11. ꝛc) werde sich auffmachen / (verstehe / selbst wider den Antichrist vnd seinen Anhang zu streiten / vnd sein ein Ende zu machen) vnd die gantze allgemeine Kirche erretten / das ist / befriedigen / ernewern / groß vnd herrlich machen. Alle (spricht der Engel) die im Buch geschrieben stehen / das ist / die verordnet gewesen / daß sie vnter den letzten Antichristischen grossen Trübsalen erhalten werden / vñ übrig bleiben solten. Welches eine gleiche Rede ist / wie Esaiæ 4. v. 3. Wer da wird übrig bleiben zu Zion / der wird heylig heissen / ꝛc. Vñ wie Matth. 24. v. 22. vmb der Außerwehlten willen (das ist vmb deren Juden willen / die Gott verordnet gehabt / daß sie vnter dem damahligen allgemeinen Vntergang des Jüdischen Volcks solten beym Leben erhaltē werden) sollen die Tage / (nemlich / derselbigen Jüdischen Trübsalen) verkürtzet werdē.

So ist denn nu abermahls die vorgegebne grosse Reformation auch allhier im Daniele wol gegründet / durch die verheißne allgemeine Errettung der Kirchen / welche nach gäntzlicher vertilgung des Antichrists vorgehen solle. Ob aber wol der Engel auff diese allgemeine Errettung der Kirchen / alsbald / der Aufferstehung der Todten vnd des allgemeinen letzten Gerichts fernere meldung thut / so geschihets doch keines weges Erklärungsweise / Als solte nemlich solche Errettung eher vnd anders nicht / denn durch den jüngsten Tag zu erwarten seyn / sondern diese meldung des Jüngsten Tags / setzet der Engel zu dem vorgehenden hinzu / als ein newe Offenbahrung oder Verheissung / daß nemlich auff die in dieser Welt angefangne Particular Errettung vñ Herrlichkeit der Kirchen / endlich folgen werde / die vollkomne Vniversal vnd ewige Herrlichkeit im Himel / wenn am jüngsten Tage die Todten aufferwecket / vnd alle glaubige Kinder Gottes von Anfang der Welt her versamlet / vñ in die Frewde des ewigen Lebens werden eingeführet werdē.

Diese

Diese Meynung / gibt deß Herren Tremelij Version wolverständlich an die hand/da es also lautet: Tempore illo, eripietur populus tuus, quisquis inven-
NB. tus fuerit scriptus in libro illo. Tandemque multi ex dormientibus expergiscentur, &c. Das ist/ Zur selben zeit/ wird dein Volck errettet werden / ein jeder/ der in demselben Buch auffgeschrieben wird gefunden werden. Vnd endlich/ werden viel so vnter der Erden schlaffen ligen/ auffwachen/ &c.

Nicht weniger wird solche meynung auch bestettiget / durch diese vorgehende Worte cap. 11. vers. 35. da der Engel sagt/ daß nach geendigter Tyranney deß Antichrists/ noch ein ander zeit verhanden sey. Nemblich die zeit / der Errettung deß Siegs vnd Triumphs der Kirchen. Darauß denn vnwidersprechlich folgt / daß solche Errettung nicht durch das Ende der Welt geschehen/ sondern noch in dieser Welt vorgehen/ vnd jhre gewisse zeit bestehen werde. Sintemal durch das ende der Welt/ allezeit auffhören/ vnd die Ewigkeit angehen wird.

Ebenmässig wird diese meynung/ durch den nachfolgendē Text/ mehr befestigt/ vnd auch besser erkläret.

1. Mehr befestigt wird sie/ v. 4. da der Engel (Gabriel/ cap. 8. v. 16.) also zu dem Propheten Daniel spricht/ Vnd nu Daniel/ verbirge diese Wort/ vnnd versiegle diese Schrifft/ biß auff die letzte zeit/ so werden viel drüber kommen/ vnnd grossen Verstand finden. Da kan nu die Meynung dieser Worte/ nicht wol anders sein/ als/ daß der Verstand dieser letzten Offenbahrung verborgen vnd gleich als versiegelt bleiben werde/ biß zur letzten zeit/ da die Erfüllung verhanden. Darauß sichs denn also schliessen lesset/ Entweder hat der Engel diese Worte vergeblich geredet/ Oder/ Er hat sie nicht vom Ende der Welt/ vnd der Herrligkeit der Außerwehlten im Himmel geredet. Vrsach ist diese/ denn das Ende der Welt / vnnd die Herrligkeit der Außerwehlten im Himmel/ ist dem Volcke Gottes niemals versiegelt oder verborgen/ sondern zu allen zeiten offenbahr vnnd bekandt gewesen/ daß sie keinswegs/ erst zur letzten zeit/ auß dieser verborgnen Weissagung Danielis wird erforschet vnd erlernet werden dörffen. Sintemal denn der Engel diese Worte freylich nicht vergeblich geredet / vnnd aber dieselben auch nicht vom Ende der Welt &c. geredet/ wie bewiesen/ so folgt beständig/ daß er sie geredet/ von denen grossen Dingen/ die noch in dieser Welt/ zur letzten zeit mit vnd in der Kirchen Gottes sich zutragen sollen. Das ist/ beydes von der letzten sehr grawsamen verfolgung deß Antichrists/ vnd auch von der drauff folgenden allgemeinen Rettung vnd Erlösung/ Sieg vñ Triumph/ Friede vnd Frewde/ Erneuerung vnd Herrligkeit der Kirchen.

2. Besser aber wird solches auch erkläret / durch das jenige / was nu im Text ferner folgt. Denn damit dieses/ so Daniel verbergen vnd versiegeln solte/ jhme selbst gleichwol etlicher massen verständlich vnd bekandt wird/ vnd aber er entweder

zuerschrocken oder sonst zuschlecht hette sein mögen/ daß er nach fernerer erklärung den offenbahrenden Engel nicht gefragt hette/ sihe so finden sich herbey noch andere zween Engel/v.5. Vnd derselben einer fragt den offenbahrenden Engel/dem Daniel zum Vnterricht/v. 6. wenns doch ein Ende sein werde mit solchen wundern? das ist/ 1. Wie lange doch die grawsamen vnd wundersamen Verfolgungen deß Antichrists wehren sollen? 2. Vnd wenn auch endlich / die darauff verheißne allgemeine wunderbahre Errettung der Kirchen angehen werde? denn daß diese zwey Stück gefragt werden / erscheinet klärlich auß deß offenbahrenden Engels Antwort/in welcher er vff diese 2 Stück bericht gibt/v.7. Erstlich zwar/daß die Antichristische Verfolgungen wehren sollen/ eine zeit/ vnd etliche zeit/ vnnd eine halbe zeit. Das ist/zwar zimlich lange/viel zeit/viel hundert Jahr/ jedoch also/ daß Gott solche zeit/biß auff ein halbes/oder auffs genawste außgerechnet/ vnd derselben ein gewisses Ziel gestecket/darüber sie kein halb Jahr / Tag oder Stunde werde bestehen können. Welches in gleichem Verstande/der Engel vorher cap. 11. v. 36. auch mit diesen Worten angezeigt/ Es ist beschlossen/wie lange es wehren solle.

Für das ander / daß wenn nu das ziel solcher Antichristischer Verfolgungen vnd der zerstrewung der Kirchen werde herbey kommen seyn / Alsdenn oder hernach/werde das ander auch darauff folgen vnd geschehen. Nemblich / nicht das Ende der Welt / vnnd die Herrligkeit im Himmel / sondern die verheißne Erret-
NB. tung deß heiligen Volcks / noch in dieser Welt. Wie solches der folgende Text v.8.9.10 wolverständlich erkläret. Daniel fragt/v.8.was das sein werde/daß nach geendigter Tyranney deß Antichrists vnd Zerstrewung deß heiligen Volcks geschehen solle? vnd was darnach werden solle? Der Engel antwortet/erstlich zwar gleichsam abschlägig/v.9. Gehe hin Daniel / denn es ist verborgen vnd versiegelt biß auff die letzte zeit. Endlich aber sagt ers doch/ wiewol gar kurtz vnnd Summarisch/vers.10. Viel werden gereinigt/ geleutert vnnd bewehret werden. Vnnd die Gottlosen werden gottloß Wesen führen / vnnd die Gottlosen werdens nicht achten/ aber die Verständigen werdens achten. Das ist ja klar genug/ daß auff die geendigte Tyranney deß Antichrists vnnd zerstrewung deß heiligen Volcks / nicht gleich das Ende der Welt/folgen werde/ sondern die Reinigung/ Läuterung vnd Bewehrung der Kirchen/noch in dieser Welt / werde drauff folgen. Vnnd also erkläret er nu für eins kürtzlich/durch drey Gleichnußworte / die vorher angekündigte Errettung deß Volcks Gottes/was er dardurch gemeynet habe.

1. Erstlich/viel/(das ist/das gantze Volck Gottes / (werden gereinigt werden/ Nemblich / von allem Vnflat der Feinde / Tyrannen / Ketzer vnnd Gottlosen. Gleich wie Frucht auff der Tennen / von Sprewer vnnd allem Vnraht gereinigt wird.

2. Zum

2. Zum andern/viel werden geläutert (oder gewaschen) werden/ Nemblich von allem Vnflat der Gottlosigkeit/gleich wie vnsauber Tuch gewaschen / vnd von allem Vnflat gesäubert wird.

3. Zum dritten/viel werden bewehrt werden/ Nemblich/an Erkäntnuß/Glauben/Liebe vnd Gottseligkeit/ꝛc. Gleich wie Gold vnd Silber / bewehrt/ fein vnnd lauter/durch abtreiben vnd scheiden/gemacht werden. Diß nu wird die vom Engel angekündigte Errettung deß Volcks Gottes seyn. Welches eben das jenige ist/ so durch die vorgegebne grosse Reformation gemeynet wird. Dabey denn wol zu mercken/was der Engel hinzu setzet / Die Gottlosen werden gottloß Wesen führen/vnd die Gottlosen werdens nicht achten. Dardurch nicht allein zuverstehen gegeben wird / daß gleichwol nicht alle Menschen solcher Errettung vnnd Reformation werden theilhafftig werden / dieweil auch noch Gottlosen übrig bleiben werden / sondern daß auch eben daran / die Gottlosen werden zuerkennen seyn/ wenn sie dieser Errettung vnnd Reformation/ das ist/ der Reinigung/Läuterung vnd Bewehrung nicht achten/ oder derselben widersprechen werden. Von solcher erklärten Errettung aber / sagt der Engel fürs ander / wolverständlich auch diß NB. darbey / daß sie eher nicht angehen werde / als wenn die zerstrewung deß H. Volcks werde ein Ende haben.

Vnd sintemal denn solche zerstrewung noch kein Ende hat / so folgt klärlich darauß/daß auch die allhier verkündigte vnnd erklärte Errettung noch nicht geleistet sondern künfftig erst zuerwarten seye.

Demnach aber im anfange dieses 12. Cap. insonderheit von der letzten Tyranney deß Antichrists/welche vor seinem vntergang vorher gehen solle/gesagt wordē/ daß sie die allergrawsamste sein werde / vnnd denn heut zu Tage/ der Zustand deß Volcks Gottes / vnd aller Augenschein / wie auch die Außrechnung der tausent Jahr/ welche dem Apocaliptischen oder Antichristischen Thiere/ absonderlich determiniret seyn/Apocal. 20. Gerichte zuüben/nemlich/durch Verfolgung/Marter vnd Erwürgung/ an den Zeugen Jesu/ die nicht angebetet das Thier/ noch sein Bilde/ꝛc. gewaltig scheinen anzudeuten / daß eben jetzund die letzte Tyranney deß Antichrists verhanden/ so hats auch sehr das ansehen/ als wenn nunmehr der Engel/in den noch übrigen worten dieses 12. Ca. Dan. anzeig thue/wie lange/der letzte außzug oder krieg Grimm vnd Tyranney deß Antichrists weren solle/darauff sein Ende / vnd forters die verheißne Errettung gewiß zu erwarten / da er also spricht vers. 11. Vnd von der zeit an / wenn das tägliche Opffer abgethan / vnd ein Grewel der Wüstung dargesetzt wird / sind tausend / zweyhundert vnd neuntzig Tage.

Vorher cap. 8. ist insonderheit angezeigt worden / wie lange Antiochus

Epi-

Epiphanes als deß Antichrists Vorbild/das heilige Volck verstören/das tägliche Opffer abthun/vnd das Heiligthumb verwüsten würde/daß es nemblich mit jhm wehren solle zwey tausent vnnd drey hundert Tage/nemblich natürliche Tage/wie solches klärlich hinzu gefüget wird/daß ein jeder Tag/vom Abend biß zum Morgen zu rechnen seye/v. 14. Das machet nu etwas über 6. Jahr. Vnnd es hats die Erfahrung bezeuget/daß es mit Antiocho so lange gewehret. Denn 1. Maccab. 1. v. 21. ꝛc. lesen wir / daß Antiochus im 143. Jahr (nemblich deß Griechischen Reichs/1. Maccab. 1. v. 11.) Jerusalem überzogen/vnnd das Heiligthumb verwüstet/vnd gantz außgeplündert/ꝛc. Ferner lesen wir 1. Maccab. 4. v. 52. daß im Ende deß 148. Jahrs/der Tempel vnd das Heiligthumb wider gereinigt / geweihet/ vnd der Gottesdienst darinn wider angerichtet worden. Darauff bald hernach im 149. Jahre/der Wüterich Antiochus verzweiffelt vnnd gestorben/1. Maccab. 6. v. 16. Welche zeit dann völlig die 2300. Tage in sich begreiffen wird. 2300

NB. Nun ist nicht zugedencken / daß der Engel allhier auff ein newes von Antiocho vnnd seiner Verwüstung deß Jüdischen Heiligthumbs Rede. Sintemal gar ein ander vnd kürtzer Ziel gesetzet wird/ vnnd die Göttliche Offenbahrungen in heiliger Schrifft jhnen nicht selbst zu wider lauffen. Sintemal aber cap. 11. vnter der Person Antiochi der Antichrist beschrieben/ vnd von beyden vermischter weise geredet worden/vnter andern auch dieses Stück / daß so wol der fürgebildete Antichrist/als auch sein Fürbild Antiochus/das tägliche Opffer abthun/vnd das Heiligthumb verwüsten werde/ ein jeder zwar auff seine weise / Antiochus in der Kirchen deß alten Testaments / der Antichrist in der Kirchen deß newen Testaments / Derhalben/gleich wie cap. 8. insonderheit dem Antiocho das Ziel gesetzet worden/wie lange es mit seiner Verwüstung wehren solte / Also lest sichs ansehen/ daß allhier der Engel dem Antichrist insonderheit das Ziel setze/ seiner letzten Verfolgung/die er in seinem letzten Außzug / für seinem gäntzlichen Vntergang/ NB. an der Kirchen Gottes verüben werde / mit abschaffung deß täglichen Opffers/ das ist/deß ordentlichen wahren Gottesdiensts/ꝛc. vnd Darsetzung vnd Einführung grewlicher Verwüstung ꝛc. Daß nemblich solches wehren solle 1290. Tage. Vngezweiffelt auch natürliche Tage/wie zuvor cap. 8. gemeynet worden. Solche aber machten etwas über vierthalb Jahr. Daß denn der Engel ferner hinzu setzet/ Wol dem der da erwartet vnd erreichet tausent drey hundert vnd fünff vnd dreissig Tage/das scheinet diese meynung haben/daß die letzte Verfolgung deß Antichrists innerhalb vierthalb Jahren so gewiß sich endigen/ vnnd darmit der Antichrist vntergehen solle / das wer 1335. Tage/ das ist/ nur ein par Monat über die vierthalb Jahr erwarten vnd erleben werde/ der werde die gewisse Enderung/ nemblich deß Antichrists Vntergang allbereit sehen / darauff denn der Kirchen Errettung/

Ruhe

Ruhe vnd Herrlichkeit / bald jhren anfang nehmen werde. Vnd mit dieser Deutung wird allerdings überein stimmen das 11. cap. Apocal. v. 7. 8. ꝛc. da auch von dem letzten Krieg vnd Grim des Antichrists meldung geschiehet / durch Ertödtung der zween Zeugen Gottes / das ist / durch außmusterung der H. Schrifft Altes vnd Newes Testaments / vnd der darin begrieffnen göttlichen Warheit vnd Bezeugnuß. Vnd dabey ebenmässig das Ziel gesetzt wird / daß es von der Ertödtung der 2. Zeugen anzurechnen / währen solle drey Tage vnd einen halben / nemlich Prophetische Tage / das sind so viel Jahr / gleich wie vorher v. 3. eben solcher Prophetischen Tage 1260. gesetzt werden / so lange nemlich das zertretten der heyligen Stadt (der wahren Kirchen Christi) ins gemein währen / vnd auch die 2. Zeugen Gottes Alt vnd New Testament mit Säcken angethan / das ist vnter der Zertrettung vnd Verfolgung / weyssagen sollen. Darauff denn folgen solle der letzte Antichristische Krieg / vnd die vierdthalb jährige Ertödtung der 2. Zeugen / vnd endlich nach geendigten vierdthalb Jahren jhre Widerlebendigmachung vnd majestätische / ja göttliche Einführung in den Kirchenhimmel / beneben vertilgung jhrer Feinde / vnd der grossen Stadt / nemlich dem Reiche des Antichrists. Wie am selben Ort alles zu genügen soll außgeführet werden. Jtzt lassen wirs hierbey bewenden / vnd an dem genug seyn / daß numehr auch auß Daniele erwiesen ist die grosse Reformation / Ernewerung / Befriedigung vnd Herrlichmachung der Kirchen Gottes / so noch künfftig in dieser Welt nach geendigter Zeit der Passion vorgehen solle.

XII. Ferner wird hiervon auch Hoseæ 2. v. 19. ꝛc. vnter der bekehrung der Jüden / vnd jhrer Samlung zu der H. allgemeinen Christlichen Kirchen sehr schön vñ lieblich geredet / Als da sich der Messias Jesus Christus selbst gantz holdselig vernehmen lesset / daß er alsdenn mit der newgesamleten vnd vereinigten Kir-
NB. chen / eine newe Verlobung vnd Vermählung halten wolle / Jn dem er zwar 1. die Jüden wider annehmen / 2. Mit den glaubigen Heyden zu einem geistlichen Leibe vereinigen. 3. Vnd also jhme gleichsam eine newe liebe Braut von Jüden vnd Heyden vertrawen / vnd Hochzeit mit jhr halten werde / da es denn alles voller Gerechtigkeit vnd Gericht / Gnade vnd Barmhertzigkeit / Glauben vnd Erkentnuß des HERRN seyn werde. Daß aber auch diese schöne Verheissung noch vnerfüllet sey / ist darauß gantz kräfftig offenbahr / Weil die verstoßnen Jüden noch nicht zu ewigen bestendigen Gnaden wider angenommen / zu Christo bekehret vnd zu seiner allgemeinen wahren Kirchen gesamlet seynd. Weil aber diese allgemeine Widerannehmung vnd Bekehrung der Jüden / noch nicht einhellig erkennet vnd geglaubet wird / als soll / geliebts Gott / dieselbe hiernechst in einem sondern Tractat auß heyliger Schrifft gründlich dargethan vnd außgeführet werden.

XIII. Itzt findet sich Joel cap. 3. durch das gantze Capittel eine gleichlautende Verheissung / welche nach Offenbahrung des Messiæ vnd geendigter Zeit der Passion der Kirchen zur letzten Zeit der Welt zu erfüllen.

1. Daß GOTT einen schrecklichen Gericht vnd Metzeltag anstellen wolle / wider alle Völcker der Welt / die seine wahre Kirche angefeindet / verfolgt vnd beNB. leidigt haben: Also / daß sie in einem Kriege / welchen sie selbst / zu gäntzlicher vertilgung der Kirchen / mit eusserstem grim / vnd darstreckung alles ihres vermögens außrüsten / vnd sich darin für vnüberwindlich halten werden / sollen mit grossen hauffen erlegt / vnd also schrecklich vnd grawsamlich von GOTT angebrüllet / das ist / gedämpffet vnd außgerottet werden / daß darüber gleichsam Sonn vnd Mond verfinstern / vnd Himmel vnd Erden erbeben werden / vers. 1. --- 16.

2. Darauff folgen solle / eine allgemeine Erlösung / Befriedigung / Erneuerung vnd Herrlichmachung der gantzen allgemeinen Kirchen / von Heyden vnd Jüden auff ein newes gesamlet / vnd von allen Heuchlern vnd Gottlosen gesäubert vnd gereiniget. Welche erneuerte Kirche also bestehen solle ewiglich / das ist / für vnd für / biß ans Ende der Welt.

Ja daß es auch gewißlich geschehen solle / nicht im Himmel / allda zwar der Kirchen die vollkomne ewige Herrlichkeit bereytet ist / vnd vorbehalten wird / sondern auff dem Berge Zion / das ist / in der Kirchen Gottes / noch in dieser Welt / vers. 17. --- 21.

XIV. Mehr findet sich Verheissung Michææ 4. vers. 1. --- 8. gleiches Inhalts mit der Esaiæ 2. Cap. vnd noch darzu mit schönem Zusatz. Davon der Text zu lesen / vnd fleissig zu erwegen / so wird man finden / daß er noch vnerfüllet seye.

XV. Zephaniæ 3. vers. 8. biß zum Ende / ist abermahls zu finden eine gewaltige Verheissung / von vertilgung aller Feinde / Reformation / Erleuchtung / Befriedigung vnd Herrlichmachung der Kirchen noch in dieser Welt.

XVI. Zachariæ Cap. 14. ist widerumb von Herrlichkeit der Kirchen noch in dieser Welt eine kreffftige vnd außführliche Verheissung.

Der anfang wird gemacht von der Zerstörung Jerusalems / vnd verwerffung des Jüdischen Volcks / von wegen der Verachtung vnd Erwürgung des Messiæ / v. 1. 2.

Darauff wird verkündet eine Generalvertilgung aller Feinde / der allgemeinen wahren Kirchen Gottes im Newen Testament / welche durch Krieg geschehen solle / als darin GOTT selbst mächtiglich wider die Feinde streiten werde /

werde/ vers. 3. Endlich wird verheissen eine grosse herrliche Außbreytung der Kirchen durch die gantze Welt / so von Heyden vnd Jüden gleichsam vff ein newes wird gesamlet vnd vereinigt seyn/ vers. 4. 5.

In welcher sich der HERR sehr herrlich erzeigen / vnd dieselbe auch also herrlich zurichten werde.

1. Daß darinnen seyn werde herrliche Erleuchtung / vnd ein allgemeines herrliches Liecht/ völliger Erkantnuß / Glaube vnd Gehorsams/ vers. 6. 7.

2. Daß auch frische heylsame Wasser vollauff/ das ist/ eytel Segen/ Benedeyung vnd Wolstand darinnen seyn werde/ geistlich vnd leiblich / Sommer vnd Winter/ das ist/ bestendiglich ohne auffhören oder enderung/ v. 8.

NB. 3. Daß ferner der HERR vnd sein Nahme nur einig seyn / das ist / ein einiger Gottesdienst / ein einiger Glaube vnd Religion seyn / vnd alle widerwertige Meynungen von GOTT vnd der Religion gäntzlich abgeschaffet seyn werden / vers. 9.

4. Ferner/ daß auch alles eben vnd schlecht / das ist / allgemeiner bestendiger Friede seyn werde / in der Kirchen / durch die gantze Welt / darin sie bestendiglich floriren werde/ vers. 10. 11.

5. Endlich / daß die restirenden Feinde theils also gedämpfft seyn werden/ daß sie als verachtet / verschmachtet vnd schwach / für dem Volcke Gottes sich fürchten/ vnd demselben vnter den Füssen liegen/ vers. 12. 13. 14. 15. die übrigen aber zu der Gemeinschafft der Kirchen Gottes werden bekehret werden/ vers. 16. ꝛc.

XVII. Noch eine Verheissung findet sich Malach. 4. von gäntzlicher vertilgung der Feinde des Volcks GOTTes / vnd bestendiger Befriedigung / Erneuerung vnd Herrlichmachung der Kirchen. Denn sihe / es kompt ein Tag/ der brennen soll wie ein Ofen / da werden alle Verächter vnd Gottlosen Stroh seyn/ vnd der künfftige Tag wird sie anzünden / spricht der HERR Zebaoth / vnd wird jhnen weder Wurtzel noch Zweige lassen. Euch aber / die jhr meinen Nahmen fürchtet / soll auffgehen die Sonne der Gerechtigkeit / vnd Heyl vnter desselbigen Flügeln/ vnd jhr solt auß vnd eingehen/ vnd zunehmen/ wie die Mastkälber. Jhr werdet die Gottlosen zutretten/ denn sie sollen Aschen vnter ewern Füssen werden / des Tags / den ich machen wil / spricht der HERR Zebaoth / vers. 1. 2. 3. Wer hie nicht blind seyn / vnd diese Verheissung zu nicht machen wil / der wird sagen müssen / daß sie noch vnerfüllet / vnd vff die zeit der ersten Zukunfft Christi nicht gemeynet seye.

Vnd das ist also der erste Beweiß.

Diesem/ ist für gut angesehen / beyzufügen / was D. David Paraus seliger/ über die Offenbahrung/ col. 826. auß dem Commentario des weyland fürtrefflichen

lichen Theologi Thomæ Brichtmanni Anglii, &c. beypflichtend erzehlet: Etsi nostris temporibus, scripturæ admodum sint illustratæ, tamen non pauca maximé Prophetica restant in illis, nondum satis explicata, &c. Item, Quantó verò propius ad diem judicii accedetur, tanto copiosior lux erit solis scripturarum, &c. Summa, major quædam scripturarum perspicuitas exspectanda videtur. Das ist / Ob wol zu vnsern Zeiten die H. Schrifft gar sehr erleutert worden ist / so sind doch viel / sonderlich Prophetische Dinge noch darinnen übrig / welche noch nicht gnugsam erkläret seynd / &c. Item / Je näher man aber dem Jüngsten Tage kommen wird / je reichlicher wird sich das Liecht der Sonnen der H. Schrifft erzeigen / &c. Summa / Es hat das ansehen / daß noch eine grössere Klarheit der H. Schrifft zu erwarten seye.

II. Der Ander Beweiß ist dieser:

Jeweil im Newen Testament / durch Christum vnd die Apostel / die bißher eingeführte Weyssagungen vnd Verheissungen der alten Propheten / von einer grossen Reformation vnd Herrlichkeit der Kirchen / so noch in dieser Welt vorgehen solle / vnterschiedlich wiederholet vnd bestettiget worden. Wie auß folgenden Texten zu vernehmen.

I. Erstlich zwar / wird solches von Christo / ob wol etwas dunckel angedeutet Matthæi 5. v. 14. mit diesen Worten: Es mag die Stadt / die auff einem Berge ligt / nicht verborgen seyn. Nu zeucht zwar solches Christus auff die Aposteln / jedoch dergestalt / so ferrn sie damahls die wahre Kirche / als derselben Bawleute vnd fürnehmste Glieder repræsentirten. Davon allhier nichts noht zu sagen. Daß es aber auch von der wahren Kirchen Christi ins gemein geredet vnd zu verstehen seye / wird von den Theologis allerseits gestanden. Vnd ist diese Stadt vff dem Berge / eben das / was Esaiæ 2. vers. 2. des HERRN Hauß vff dem Berge ist. Nemlich / nach des H. Apostels Pauli 1. Timoth. 3. v. 15. Erklärung / die Gemeine des lebendigen GOttes / ein Pfeiler vnd Grundfeste der Warheit. Nu spricht Christus von solcher seiner Kirchen also / Es mag die Stadt / die auff einem Berge ligt / nicht verborgen seyn. Verstehe / jmmerdar vnd allezeit. Eben damahls nun / da diß Christus von seiner Kirchen sagte / da machte er eben den anfang dieselbe zu bawen vnd anzurichten. Wie denn damahls die Aposteln solche Kirche (wie gemeldet) repræsentirten. Vnd darbey den Befehl empfiengen / solche Kirche ferrner durch die gantze Welt zu samlen / durch die Predigt des H. Evangelij.

Nun:

Nun ist wol solche Kirche/ auff einen hohen Berg vnd starcken vnbeweglichen Felsen erbawet/ welcher Christus selber ist. Es haben sich aber alsobald von anfang derselben/ dar wider herfür gethan/ grosse grawsame Verfolgungen der Tyrannen/ NB. welche sie gleich einem dicken Nebel also überzogen vnnd bedecket/ daß sie darvon verborgen vnd vnsichtbar worden. Wie solches Apocal. 12. Johanni gezeiget worden/ durch das Weib/ welches wegen der Verfolgung deß Drachens hat in die Wüste fliehen/ vnd vnsichtbar werden müssen. Hierzu sind ferner kommen/ allerley Irthumen vnd Ketzereyen/ welche also bald von der Aposteln zeiten an/ sich erzeiget/ vnnd jmmerfort also zugenommen/ daß auch durch dieselben gleich einem dicken Nebel/ die wahre Kirche Christi gantz verfinstert vnnd vnsichtbar gemachet worden. Welches Esaiæ cap. 25. vers. 7. durch die Hülle vnnd Decke deß Berges Gottes/ das ist/ der Kirchen deß newen Testaments zuverstehen gegeben wird. Vnd von diesen beyden Nebeln/ ist der Berg Gottes vnnd die Statt darauff gebawet/ das ist/ die wahre Kirche Christi noch auff diese Stunde/ sehr starck vnnd dick vmbgeben/ vnd also noch/ verborgen vnnd vnsichtbar genug. Nu spricht aber Christus von derselben gleichwol/ Es möge diese Statt nicht verborgen bleiben/ nemlich jmmerdar. Welches von noth diesen verstand haben muß/ daß endlich/ zu gewisser zeit/ alle Nebel der Verfolgungen vnnd Irthumen von der Kirchen vertrieben/ vnnd sie hingegen in ein helles Liecht gesetzet werden solle/ darinn sie forters ruhig bestehen/ vnnd gleich einer newen Statt von eytel Edelgesteinen auffgebawe. (Esaiæ 54. v. 11. 12.) hell vnd schön glentzen/ vnd durch die gantze Welt gesehen werden solle/ eben wie auch Esaiæ 2. zuvor zuvernemmen gewesen. Das aber/ ist eben das jenige Hauptsächlichen/ was durch die noch hinderstellige grosse Reformation gemeynet wird.

II. Zum andern/ wird solche Reformation/ auch Abbildungs weise von Christo fürgestellet Matth. 8. v. 23. ꝛc. durch die Schiffahrt die er mit seinen Jüngern vorgenommen vnnd was dabey vorgegangen. Denn daß durch das Schiff/ die Kirche Christi bedeutet werde. Durch das Meer aber vnnd derselben Vngestümme die grawsamen Verfolgungen der Welt/ von welchen die Kirche bedecket vnd fast biß zum Ersauffen vnd Verderben vnterdrucket wirdt/ das ist bekandt/ vnnd wird ins gemein gestanden. Nun finden sich aber noch zwey sonderbare stück darbey/ die ja nicht sollen übergangen oder vnbedacht gelassen werden. Das eine ist/ daß das Meer nur vngestümme ist/ vnd wütet/ über das Schifflein der Kirchen/ NB. so lange Christus schläffet/ das ist/ eine gewisse zeit/ so lange es bestimmet/ daß es Christus zulassen wil. Das ist/ wie Daniel 12. v. 7. stehet/ eine zeit/ vnd etliche zeit/ vnd ein halbe zeit. Das ander stück ist/ daß Christus endlich auffwachet/ vnd das Meer vnnd Wind bedrawet/ daß es gantz stille werd/ ꝛc. Diß aber wird

ja kein Verständiger / noch zur zeit für erfüllet halten können. Denn das würen deß Meers der Tyrannen wehret ja noch / vnd ist wol so grawsam / als vor iemals. So wehret denn auch Christi schlaffen noch / das ist / sein nachgeben. Es wird aber NB. das auffwachen Christi endlich geschehen / dardurch er das Meer vnnd sein Vngestümme / das ist / alle Verfolgungen der Tyrannen also bedrawen wird vnd dämpffen / daß alles gantz still werde / vnnd das Schiff der Kirchen zu gäntzlicher Ruhe beständig gelange. Nicht aber allererst im Himmel / sondern auch noch auff Erden / vnnd also / daß Christus durch die gantze Welt darüber erkennet vnnd gepriesen werden wird. Vnd das so gewiß / als es allhier ist vorgebildet worden. Nu ist aber dieses abermals das jenige / so durch die noch hinderstellige grosse Reformation gemeynet wird. Denn alle Verfolgungen abschaffen / vnnd die Kirche in gäntzliche Stille vnnd Ruhe setzen / ꝛc. Das wird ja wol eine grosse Reformation seyn?

III. Fürs dritte / wird diese grosse Reformation vnd Herrlichmachung der allgemeinen Kirchen noch in dieser Welt / bestettiget / durch Christi eygen Exempel. Welcher nach geendigtem Leyden vnnd Erniedrigung / nach seiner Aufferstehung / nicht alsobald in den Himmel zur Herrligkeit eingegangen / sondern hat seinen Sieg / Triumph vnd Herrligkeit noch in dieser Welt angefangen / da er viertzig Tage lang / von seiner Aufferstehung biß zu seiner Himmelfahrt / in seinem glorificirten Leibe / auff Erden verblieben / vnnd darauff erst gen Himmel gefahren.

Damit seinem Geistlichen Leibe / welcher seine Kirche oder Gemeine ist / zuzeigen / was auch dieselbe nach vollender Passion / noch in dieser Welt zugewarten habe / ehe sie zu vollkommer Göttlicher Glori vnd Herrligkeit in den Himmel auffgenommen werde. Denn es hats ja Gott verordnet / daß die Kirche / als der Geistliche Leib Christi / dem HERRN Christo vnnd seinem natürlichen Leibe / oder dessen Ebenbild / gleich werden soll. Wie geschrieben stehet Roman. 8 vers. 29. Erstlich zwar / im Leyden / darnach in der Herrligkeit / Roman. 8 vers. 17. Philipp. 3. vers 21. Soll nu diß geschehen / so muß ja die Kirche auch noch in dieser Welt / nach vollender Zeit deß Leydens / ihren Sieg / Ruhe vnnd Herrligkeit / etlicher massen anfangen / vnd darauff erst im Himmel vollziehen / nach Christi Vorbild vnd Exempel. Allein / daß solches mit der Kirchen geschehe für dem Todte / da es mit Christo geschehen / erst nach dem Todte. Vnnd das darumb / denn Christi Todt / war das fürnemste stück seines Leydens / dardurch er seine Kirche vom ewigen Todte erlösen solte. Drumb muste er den Todt zuvor leyden / ehe er seine Herrligkeit anfangen kondte.

Der Glaubigen Todt aber / ist durch Christi Todt also geendert / daß er nicht mehr

mehr für ein stück jhres Leydens / sondern für eine solche Aufflösung zu halten/ dardurch sie zu vollkomner Ruhe vnnd Herrligkeit im Himmel befördert werden/ Philipp. 1. vers. 23. Drumb kan wol vor demselben/ jhre Ruhe vnnd Herrligkeit/ vmb der Gleichförmigkeit vnd Ehnlichkeit Christi willen/ jhren Anfang nemmen.

NB. Daß gleich wie ein heisser Sommertag / seine liebliche kühle Abendstunde hat/ darinnen Arbeiter nach bestandner Tages Last vnnd Hitze / anfangen sich wider abzukühlen vnd zuerquicken / ob sie schon noch etwas in Arbeit stehen / den gäntzlichen Feyerabend nicht gemacht/ vnd zu vollkomner Ruhe noch nicht gelanget / Also auch der lange heisse Tag/ das ist/ die Zeit deß bestandnen Lasts/ vnnd feurriger Hitze der Trübsalen / endlich eine liebliche sanffte Abendstunde habe/ darinnen die Kirche/ anfange sich zuerkühlen/ zuerquicken/ vnd zu ruhen/ nach den langen vnnd schweren Trübsalen/ biß endlich der gantze Feyerabend / durch den zeitlichen Todt vnd der welt ende/ vnnd darvff die vollkomne Ruhe im ewigen Leben erfolge.

Wolte hierwider jemand einwenden/ wenn es mit Christi Exempel eine solche meynung habe/ wo denn die Gleichförmigkeit mit Christo bleibe/ bey denen / die diese Reformation vnd Herrligkeit der Kirchen nicht erleben?

Resp. So ist zur Antwort zubedencken / die vnterschiedliche Dispensation Außtheilung vnd Verordnung/ die Gott der HERR von zeit zu zeit in seiner Kirchen gehalten.

1. Die Kirche deß alten Testaments ordnet er/ vnter das Gesetz vnd Ceremonien/ dardurch sie als durch einen Zuchtmeister/ auff den zukünfftigen Messiam Jesum Christum angewiesen werden solte/ Galat. 3. v. 24.

2. Die Kirche aber deß Newen Testaments / ordnet er vnter das Evangelium/ welches den geleisteten Messiam / vnnd mit jhm / Gottes Gnade klärlich darstellet.

1. Widerumb/ die Kirche deß alten Testaments/ ordnet er / erstlich/ in die Wanderschafft der Wüsten/ zu Vngemach/ Kampff vnd Streit. Darnach ins gelobte Land/ zu Ruhe vnd Erquickung.

2. Also im gleichem ordnet er die Kirche deß newen Testaments/ erstlich / vnter die schweren langwirigen Verfolgungen der Welt vnd Tyrannen. Darauff verheisset er auch Ruhe vnnd Erquickung/ gleich als im gelobten Lande/ in einem newen auffgerichteten heiligen Reiche/ Daniel. 7 v. 14 18. 27.

Gleich wie es nu den Glaubigen im A. T. an der Seligkeit nicht geschadet/ daß sie / nach Gottes Dispensation / Christum nicht erlebet / oder auch / daß sie nicht ins gelobte Land kommen/ welches ein vorbild deß Himmels war/ sondern in

der

der Wüsten gestorben seyn / Also wirds auch denen Glaubigen im N. T. an der ewigen vollkomnen Gleichförmigkeit Christi im Himmel nicht schaden / welche eben dieses stück der Gleichformigkeit / nach Göttlicher Dispensation nicht erlebet. Gleich wie es auch denen an der Vollkommenheit nicht schaden wird / die jhm in diesem stück deß leydens nicht ehnlich worden / daß sie vmb seines Nahmens willen / viel Marter außgestanden / das Leben gelassen / vnnd jhr Blut vergossen / wie andere seine Märterer vnd Blutzeugen. Ja weil sie schon zuvor von Christo / durch den Todt / auß allem Creutz vnd Vnvollkommenheit gerissen / vnnd zur ewigen Vollkommenheit in den Himmel beruffen seynd / so bedörffen sie dieses stückwercks nicht erst / vnd begehren es auch nicht. Wie hiervon mehr Bericht zu finden sein wird / bey der Erklärung Apocalips. 6. vers. 10. 11. vnnd Apocalips. 14. vers. 13.

4

IV. Für das vierdt / wird diese Reformation auch wol verstentlich vorgestellet / durch den heiligen Apostel Paulum Ephes. 4. v. 11. 12. 16. da er also spricht / Christus hat (nach seiner Himmelfahrt / in seiner Kirchen auff Erden) etliche zu Aposteln gesetzt / etliche aber zu Propheten / etliche zu Evangelisten / etliche zu Hirten vnd Lehrern / daß die Heiligen zugericht werden / zum werck deß Ampts / dardurch der Leib Christi erbawet werde / biß daß wir alle hinan kommen / zu einerley Glauben / vnnd Erkäntniß deß Sohns Gottes / vnnd ein vollkommen Mann werden / der da sey in der Masse deß vollkomnen Alters Christi. Die meynung ist diese / 1. Warzu Christus seiner Kirchen / das heilige Predigampt gegeben ? Nemlich / daß die Heiligen zugericht werden / zum werck deß Ampts / dardurch der Leib Chri-
NB. sti erbawet werde. Das ist / daß die Kirche / oder alle Glaubigen der gantzen Welt zusammen gefüget / vnnd zu einem Geistlichen Leibe Christi / erbawet vnnd vereiniget werden / da Christus nicht allein das Haupt / sondern auch vermittelst / seines Geistes gleichsam die Seele sey / dem Leibe geistlichs Leben / Regierung vnd Erhaltung mitzutheilen.

2. Wie weit die Kirche in solchem Baw durch das Predigampt solte gebracht werden? Nemlich / zu einerley Glauben vnd Erkäntnuß deß Sons Gottes / vnd dardurch ferner / zu einem vollkomnen Mann oder Menschen / der dem Herren Christo ehnlich vnd gleichförmig seye. Daß gleich wie ein natürlicher Mensch / seine vnterschiedliche zeiten vnd alter hat / die Kindheit / Jugend / mannlich Alter / oder vollkommenheit am Leibe vnnd Verstande / dahin der Mensch endlich wächst vnd gelanget / wenn Leib / Seele vnd Geist gesund bey einander seyn / Also auch die
NB. gantze Kirche (alle) als Christi geistlicher Leib / jmmer fort wachse / von der Geistlichen Kindheit / zu der Geistlichen Jugend / vnnd von derselben endlich zu der Geistlichen Mannheit vnd Vollkommenheit / das ist / zu Christi vnd seines H.

Nu

Lebens gleichförmigkeit.

Nu zu deß Apostels zeiten / war die Kirche hierzu noch nicht gewachsen. Welches der Apostel klärlich bezeuget / da er sagt / daß das Predigampt immer fort arbeiten solle / der Kirchen gleich eines Menschens also zu pflegen / biß sie endlich zum vollkomnen Alter / oder zur Vollkommenheit gelangen möge. Nun setze man / im alten Testament / sey die Kirche gewesen in der Kindheit / zur zeit der Aposteln / sey sie kommen / biß zur gewachsnen Jugend / allda sie zwar am reinsten gewesen / wiewol der Apostel in den nechstfolgenden Worten dieses Orts sagen darff / daß sie auch damals noch gewesen sey Kinder / oder kindisch / die noch viel wachsens bedörffe / v. 14. Daß sie aber nach der Apostel zeiten biß hieher / zur mannlichen das ist / Geistlichen / Christo ehnlichen Vollkommenheit gewachsen sey / das wird wol niemand mit bedacht vnd verstand sagen können. Das gegentheil aber wird man wol sagen können vnd müssen. Daß nemlich von derselben zeit an / die Kirche angefangen schwach zu werden vnd zu krancken / gleich wie wol auch in einem natürlichen Menschen / zwischen der erwachsnen Jugend vnnd Mannheit / die stegechtigen Jahre / (climacterici) Anstoß vnnd Kranckheit bringen. Nun sagt aber der Apostel außdrücklich / daß die Kirche vermittelst deß H. Predigampts endlich zu solcher Geistlichen Vollkommenheit vnnd Ehnligkeit Christi gelangē solle / Folgt derhalben vnwidersprechlich / daß solches noch hinderstellig / endlich aber vermittels einer grossen allgemeinen Reformation zuerfüllen seye.

Denn daß man sagen wolte / die Vollkommenheit davon der Apostel diß Orts redet / seye in den Himmel gemeynet / allda Christus vnsern nichtigen Leib verklären werde / daß er ehnlich werde / seinem verklärten Leibe / Phil. 3. v. 21. So ist hierwider zubedencken.

1. Daß die Vollkommenheit davon der Apostel an diesem Ort redet / vermittels diß H. Predigampts vnd Worts Gottes / angerichtet werden solle. Nu wird aber im Himmel kein Predigampt mehr seyn / 1. Corinth. 13. 8. sondern dasselbe wird mit der Welt sein Ende nemmen / folgt derhalben / daß solche Vollkommenheit noch in dieser Welt angerichtet werden müsse.

2. So werden auch im Himmel auffhören Glauben vnnd Erkentniß / wie der Apostel bezeuget 1. Corinth 13. v. 8. Sintemal wir dort im ewigen seligen vollkommenen schawen vnd empfinden sein werden / deß jenigen / was vns allhier im Predigampt verheissen / vnnd wir durch den Glauben angenommen haben. Folgt abermals / daß die Vollkommenheit deß Glaubens vnd Erkentnuß / vnnd darauß ferner folgende Gleichförmigkeit deß Lebens Christi / noch in dieser Welt in der Kirchen angerichtet werden müsse.

3. Wie denn schließlich auch ein grosser vnterscheid ist / zwischen der Geistlichen vollkommenheit im Glauben vnd gleichförmigkeit deß Lebens Christi / davon der

Apostel an diesem vnser.n Ort redet / daß sie durch das H. Predigampt soll zu werck gerichtet werden / vnnd zwischen der Himmlischen Vollkommenheit / in der ewigen Glori vnnd Klarheit Christi / davon der Apostel Philipp. 3 v. 21. redet / daß sie Christus durch seine allmächtige wirckung außrichten werde. Diese wird im Himmel durch Christum geschehen / jene aber muß noch in dieser Welt durch das H. Predigampt angerichtet werden.

Wolte man denn hierwider ferner sagen / daß solche Geistliche vollkommenheit ein jedes wahres Glied Christi gewiß erlange / ehe es sterbe / eins heut das ander morgen / vnd daß also der Geistliche Leib Christi die gantze Kirche stück oder gliedsweise / zu der vollkommenheit gebracht werde, davon der Apostel allhier redet? Resp. So ist auch solches leichter zusagen / als zubeweisen. Denn wenn das wahr ist / daß ein jedes Glied Christi noch für seinem Tode zu solcher geistlichen Vollkommenheit gelanget worzu sind diese Trostsprüche in der Schrifft von Christo / als / Esaiæ 42. v. 3. das zustossen Rohr wird er nicht zubrechen / vnnd das glimmende Docht wird er nicht außleschen. Vnd Esaiæ 40. v. 11. Er wird die Lämmer in seine Arme samlen / vnd in seinem Busem tragen / vnd die Schafmutter führen? Denn gleich wie darinnen tröstlich verheissen wird / daß Christus diejenigen, die im glauben an ihn / vnnd in der nachfolge seines H. Lebens / so schwach sein / wie ein zerbrochen Schilff / daß nur noch an einem Fächlin hengt / vnnd wie ein glümmendes Tächtlin / daß in einem Augenblick gantz verleschen kan / vnd wie junge zarte Lämmer, die noch nicht vff den Beinen stehen / oder auch mutte Schafmütter / so nach den Lammern nicht allein gehen können / nicht wolle verderben lassen / sondern ihnen eben sowol / als den starcken / zum Himmel vnd ewigen Seligkeit verhelffen / Also wird auch zugleich dardurch angedeutet / daß es an dem Geistlichen Leibe Christi / an solchen schwachen Gliedern nicht mangeln werde. Daher auch der Apostel vermahnet Rom. 15. v. 1. daß die Starcken / der Schwachen Gebrechligkeit tragen sollen. Ob aber wol alle Glieder Christi / im Tode alle Schwachheit ablegen / so nemmen sie drumb nicht alsdenn auch hinzugen an / diese geistliche vollkommenheit die das Predigampt hette anrichten sollen. Denn sonst / dörffte Christus kein schwaches Glied selig machen / vnd wehren die obgesetzten Sprüche von keiner kräffte.

Sintemal denn der Apostel klärlich sagt daß das Predigampt den gantzen Leib Christi zu einem vollkomnen Mann oder Menschen / das ist / zu der offtgesagten geistlichen gleichförmigkeit Christi zurichten solle / vnd aber solches bißher noch nicht geschehen / wie erwiesen ist so folgt / daß das Predigampt zu seiner völligen außrichtung noch nicht gelanget / vnnd daß der Apostel auff eine sondere Dispensation Gottes vnnd vff eine gewisse noch hinterstellige zeit ziele / alda endlich das Predigampt werde seine völlige wirckung vnd kräffte erweisen / vnd die geistliche vollkom-

men-heit

menheit bey dem gantzen geistlichen Leibe Christi zu werck richten/dardurch erfüllet werde/was droben Esaiæ 33. v. 24 zuvernehmen gewesen/daß kein Einwohner (der erneweten Kirchen) sagen werde/Ich bin schwach.

Welches denn schließlich die noch hinterstellige grosse Reformation mit sich bringen/vnd derhalben freylich eine grosse Reformation seyn wird.

Jetzt schreiten wir fort/zu dem ordentlichen Propheten der Kirchen deß newen Testaments/zu dem H. Johanne vnd seiner Offenbarung/als darinnen eine vollkomne Prophecey begriffen ist von der Kirchen Christi gantzem zustande von jrem anfange biß zum ende/das ist biß an den jüngsten Tag/vnd gar biß in den Himel hinein. Da denn dieser vnserer noch restirenden grossen Reformation der allgemeinen Kirchen/auch vnterschiedliche mahl meldung geschicht.

V. Vnd wird derhalben zum fünfften/derselben gedacht Apocal. 5. v. 10. da die 4. Thier/vnd 24. Eltisten/im Nahmen aller Heiligen/dem Lamb Christo ein newes Lied singen/vnd dasselbe mit diesen Worten schliessen/vnd wir werden Könige sein auff Erden. Da können nu diese letzte Worte/nicht vom Himmel verstanden werden/so können sie auch sonst auff Geistliche weise nicht verstanden werden. Denn beydes gehet vorher/da gesungen wird/du hast vns vnserm Gott/zu Köngen vnd Priestern gemacht.

Das bedeutet Könige vnnd Priester im Himmel/da sie ewiglich mit jhm herrschen vnd jhn loben vnd preisen werden. Es bedeutet auch geistliche Könige vnnd Priester auff Erden/davon auch zulesen 1. Petri cap. 2. v. 9. Drumb müssen diese Worte/wir werden Könige sein auff Erden/dem Buchstaben nach/vnd vff leibliche weise verstanden werden/Oder/sie wehren gantz vergeblich vnnd vmb sonst herbey gesetzet/welches nicht zugedencken. Diesem nach/ist in keinen zweiffel zuziehen/daß hiermit eben das jenige/ob wol mit kurtzen Worten angezeigt werde/was durch die noch restirende grosse Reformation der Kirchen gemeynet wird/daß nemblich die Kirche/noch in dieser Welt/nach geendigter zeit der Passion/über alle jhre Feinde siegen/triumphiren vnnd herrschen werde/in solcher Erleuchtung/Glori vnd Herrligkeit da auch das vergehende sich erst kräfftiger als zuvor werde sehen lassen/daß sie Geistliche Könige vnd Priester Gottes seyen.

VI. Zum sechsten/wird auch diese grosse Reformation sehr gewaltig fürgestellet/Apocal. 7. vers. 9. ꝛc. Da Johanni gezeigt wird eine grosse vnzahlbare Schaar auß allen Heyden vnd Völckern ꝛc. Dardurch denn vngezweiffelt/die Kirche deß Newen Testaments verstanden wird/auß allerley Völckern der Welt gesamlet. Sie wirdt aber Johanni gezeiget mit weissen Kleydern angethan/vnnd mit Palmen in jhren Händen/für dem Stul stehend vnnd für dem

Lamb. Nu bedeuten in H. Schrifft/ weisse Kleider/ Glantz vnnd feyerliche Ruhe/ nach abgelegter Vnsauberkeit Mühe vnd Last. Palmen aber in den händen/ bedeuten Sieg vnd Triumph/ nach bestandnem Kampff mit den Feinden.

Derhalben auch diß orts die Kirche mit weissen Kleidern angethan/ vnd mit Palmen in den Händen gezeiget wird/ damit anzudeuten/ wie sie noch in dieser Welt/ zu gewisser Zeit/ von allem vnflath der Irrthumben vnd wissentlichen groben Sünden/ wie auch von allen Verfolgungen jhrer Feinde gesäubert vnd erledigt/ vnd mit herrlichem Glantz vnd Erleuchtung/ auch Sieg vnd Triumph über alle jhre Feinde gezieret/ vnd in solchen herrlichen Wolstand versetzet werden solle/ darinn sie forters für dem Stul vnd dem Lamb stehen/ das ist/ durch GOttes vnnd deß Lambs Christi genawe Vffsicht vnnd Vorsorge beständig erhalten werden solle/ zu dem ende/ daß sie ohne auffhören Gott loben vnnd preisen/ jhme forters ohne Forcht vnnd Hinderнuß frewdig dienen/ einen neuwen glentzenden ja Englischen wandel führen/ vnnd also die heilige Engel mit hauffen zu sich ziehen werden/ welche mit jhnen auff herrliche weise conversiren vnnd zugleich mit jhnen Gott loben vnd preisen werden. Wie denn solches alles/ also Johanni gezeiget wird/ daß die triumphirende Kirche/ Gott vnnd das Lamb frölich lobet/ vnnd die heiligen Engel mit hauffen vmb sie her sein/ vnnd herrlich mit einstimmen. Ja es erkläret eines von den Eltisten Johanni ferner/ daß die in den weissen Kleidern/ seyen/ die Triumphirende/ befriedigte vnnd herrlich gemachte Kirche/ welche kommen auß viel Trübsalen/ &c. vnnd nunmehr einen gantz newen hellglentzenden wandel für Gott führen/ vnnd jhme Tag vnnd Nacht frewdig in seinem Tempel dienen/ vnnd solches ohne einige fernere hinderung. Denn spricht der Eltiste ferner:

Scala Jacobi

1. Der auff dem Stul sitzt/ wird über ihnen wohnen/ das ist/ jhr Schirm vnd Schild seyn/ sie mit seinem allmächtigen Gnadenschutz beständig decken/ Daß die Sonne/ oder irgend eine Hitze nicht mehr auff sie fallen/ das ist/ beydes die natürliche Sonne/ jhnen nicht mehr zu schaden scheinen/ (Psalm. 121. vers. 6.) Noch auch sonst einige Hitze der Verfolgungen sie mehr betreffen werde.

2. Sie werden auch nicht mehr hungern oder dürsten/ denn das Lamb wird sie weiden/ vnnd leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen. Das ist/ jhr HERR vnd Heyland wird sie/ als jhr trewer Hirt/ (Psalm. 23. vers. 1.) also versorgen/ daß sie keinen Mangel werden haben am Leibe/ denn der HERR wird Wasser vnd Weide/ das ist/ Notturfft deß Leibes zu genügen geben. Psalm. 23 vers. 2. f.

Daß sie auch keinen Mangel werden haben an der Seelen/ denn die

Awe-

Awe des HERREN wird alsdenn erst herrlich grünen/ vnd seine Brünnlein werden reichlich quellen vnd fliessen/ für die Seelen der erneuerten Kirchen/ Psal. 23. vers. 2. 3. 3. Vnd GOTT wird abwischen alle Threnen von ihren Augen/ das ist/ sie für das außgestandne Elend mit bestendiger Ruhe vnd Frewde ergetzen vnd erquicken.

Nun wird wol dieses von fürnehmen Lehrern außgelegt/ von dem Triumph/ Ruhe vnd Herrlichkeit im Himmel. Wenn man aber ohne vorgefaßte Meynung den gantzen Text mit allen Vmbständen wol erwegen wird/ so wird man klärlich befinden/ daß darinnen nicht vom Himmel vnd desselben vollkomnen Herrlichkeit geredet werde/ sondern von einer solchen Herrlichkeit/ welche noch in dieser Welt vorgehen solle. Welches auch an seinem Ort in der ordentlichen Deutung dieses Texts gründlich vnd außführlich soll dargethan werden. Denn allhier würde es zu weitleufftig fallen/ dort aber gleichwol zu widerholen seyn.

VII. Jtzt zum siebenden Zeugniß fortzuschreiten/ das findet sich Apocal. 11. cap. da der Tempel vnd alle die darinnen anbäten/ das ist/ die wahre Kirche/ zu messen befohlen wird. Von welcher denn zwar auch alsbald ferner gesagt wird/ daß sie/ als die H. Stadt/ von den Heyden (welche sich der eusserlichen sichtbaren Kirchen bemächtigen/ vnd für dieselbe außgeben werden) grawsamlich solle zertretten werden 42. Monden/ oder tausendt zweyhundert vnd sechtzig Tage/ nemlich Prophetische Tage/ das sind so viel Jahre. Aber vmb solches zertrettens willen wird eygentlich nicht befohlen die wahre Kirche GOTTES zu messen. Wie denn ins gemein/ der Vernunfft nach/ das messen nicht zum einreissen/ sondern zum auffbawen gebrauchet wird. Drumb denn auch diß orts durch das messen der wahren Kirchen kräfftig verheissen wird/ daß nach geendigten 42. Prophetischen Monden des zertrettens/ (welches mit einem grawsamen Antichristischen Religionskrieg/ vnd vierthalbjähriger ertödtung der zween Zeugen Christi/ das ist/ außmustrung vnd abschaffung der H. Schrifft/ Alten vnd Newen Testaments/ vnd der darinn begriffnen göttlichen Warheit vnd Gezeugniß/ seine Endschafft nehmen solle) die Kirche gewiß/ herrlich wider auffgebawet/ reformiret/ befriediget vnd erleuchtet/ derselben Feinde aber gäntzlich vertilget werden sollen/ vermittels einer von GOTT auffgerichteten newen heyligen Monarchey. Wie alles bey ordentlicher Deutung dieses Capitels mit GOttes Hülff gründlich außgeführet werden soll/ sampt außrechnung der Zeit/ vnd darthuung/ daß verhoffentlich solches nicht mehr weit/ sondern allernechst vorhanden. Dahin die eiffrigen Leser remittiret/ vnd zu einer geringen Gedult ermahnet seyn sollen. Denn es allhier/ weitleufftigkeit zu vermeyden/ vnd auß andern sonderbahren Bedencken/ noch hat müssen eingestellet bleiben.

VIII. Jetzt folgt das achte Zeugniß/welches sich findet Apoc. 12. cap. da dem Weibe/ das ist/ der wahren Kirchen/ welche für der Tyranney des Drachens in die Wüste fliehen sich verbergen vnd vnsichtbar werden muß/ ihre Flucht/ oder die zeit ihrer Verfolgung abermahls terminiret vnd derselben eben das vorige ziel der 1260. Prophetischen Tage gesetzet wird/ darmit kreffig anzudeuten/ daß nach solchem geendigtem Termin oder Ziel/ die wahre Kirche von allen ihren Feinden vnd Verfolgern gäntzlich erlediget/ auß ihrer Flucht wider geruffen/ in bestendige Sicherheit/ Ruhe/ Hochheit vnd Herrlichkeit gesetzet werden solle.

IX. Das neundte Zeugniß findet sich Apocal. 14 cap da denn nach geendigten Antichristischen Verfolgungen/ welche vorher im 13. Cap. insonderheit beschrieben worden/ die Kirche gezeigt wird vff dem Berge Zion/ als auff ein newes von Jüden vnd Heyden gesamlet/ vnd herrlich triumphirend/ daß sie nemlich nun von allen Tyrannen vnd Verfolgungen erledigt/ zu Ruhe vnd Friede gebracht sey. Vnd wird ferner in dieselbe durch einen Engel gebracht ein ewigs Evangelium/ das ist/ welches forters gantz hell vnd klar/ ohne einige fernere verdunckelung oder außmusterung bestendig vnd ruhig bleiben werde. Welches ja klärlich vff die noch außstendige grosse Reformation vnd herrliche Erleuchtung der befriedigten Kirchen weiset. Dabey auch im Gegentheil deutlich angemeldet wird/ daß alsdenn Babel mit allen ihren angehörigen/ das ist/ das Reich des Antichrists werde gestürtzet seyn/ ꝛc. wie auch an seinem Ort darzuthun.

X. Itzt folgt das zehende vnd letzte Zeugniß Apocal. 19. cap. darinnen gehöret wird frölichs iubiliren vnd psalliren der gantzen allgemeinen Kirchen Gottes.

1. Von wegen gäntzlicher vertilgung der Babylonischen grossen Huren/ das ist/ der Residentz des Antichrists vnd seines gantzen Reichs/ ꝛc.

2. Daß GOtt der HERR das Reich eingenommen/ das ist/ an statt des vertilgten Antichristischen Reichs/ ein newes heyliges Reich auffgerichtet/ nemlich/ das Reich des Berges Zion/ oder seiner heyligen Kirchen/ welche er über die gantze Welt erhöhet/ vnd nun darin selber herrschet/ nemlich durch seinen Vicarium/ oder eingesetzten newen Monarchen. Davon auch Danielis 7. Cap. Verheissung geschehen/ ꝛc.

3. Daß nu die Hochzeit des Lambs Jesu Christi mit seiner von Jüden vnd Heyden new verlobter Braut (Hoseæ 2. Cap. verheissen) angegangen/ vnd darbey die Braut herrlich geschmücket vnd tractiret wird/ Esaiæ 61. Cap.

Welche letzten zwey Stück des iubilirens/ daß sie nicht vom Himmel/ sondern von der noch hinderstelligen Herrlichkeit der Kirchen in dieser Welt/ gewißlich gemeynet seyen/ soll auch (geliebts GOtt) bey ordentlicher Erklärung dieses

Capit-

Capittels / in vnserm Offenbahrungsschlüssel / gründlich vnd zu genügen dargethan werden. Itzt aber schliessen wir hiermit den andern Beweiß.

III. Der Dritte Beweiß ist dieser:

Dieweil die verstoßnen vnd noch verstockten Jüden / endlich wider zu Christo bekehret / vnd zu der H. allgemeinen Christlichen Kirchen versamlet werden sollen. Wie künfftig vermittels göttlichen Beystands / in einem sonderbahren Tractat / auß H. Schrifft erwiesen vnd außgeführet werden soll.

Nun wird aber solche Bekehrung der Jüden nicht vorgehen / ohne grosse Endrung der Welt ins gemein / vnd grosse Reformation der Kirchen insonderheit. Denn solche Bekehrung wird ein newe Pfropffung des Oelbaums seyn / davon in der Epistel Pauli an die Römer 11. Cap. zu lesen. Welcher Oelbaum / da er in der ersten Pfropffung fast nur Jüden / in der andern aber fast nur Heyden getragen / da wird er in der dritten Pfropffung Jüden vnd Heyden zugleich tragen. Das wird denn freylich wol ein grosse Reformation seyn.

Andere mehr Beweißthumen werden für diß mal noch auß sonderbahren Bedencken übergangen. Vnd weil auch verhoffentlich in diesem Bericht die vorgegebne Reformation also erwiesen seyn wird / daß die Liebhaber der Warheit fernerer daran zu zweiffeln keine Vrsache haben werden.

Zu solchem ende soll nu zum Beschluß ferner alles das jenige beantwortet vnd auß dem Wege geraumet werden / was noch einigen zweiffel bißher hat verursachen mögen.

1. Vnd erstlich zwar / scheinet der beschriebnen Reformation widersprechen / was Christus sagt / Lucæ 18. vers. 8. Wenn des Menschen Sohn kommen wird / meynst du auch / daß er werde glauben finden auff Erden?

Resp. Hierauff aber ist zu mercken / daß dieser Spruch / von der letzten Zukunfft Christi zum Gerichte / keines weges zu verstehen sey / vnd das auß folgender Vrsachen willen.

1. Erstlich / dieweil Christus in dem vor vnd nachgehendem Texte dieses 18. Cap. Lucæ sehr eiffrig vom Gebette vnterrichtet / vnd darzu anweiset / So kan er derhalben diß kurtze Sprüchlein / in der mitten stehend von seiner letzten Zukunfft gar nicht gemeynet haben / Theils vmb sein selbst willen / dieweil dieser Spruch in solchem Verstande sich an diesen ort gar nicht reymete / vnd in dem andern Text eine verwirrung anrichtete / welches aber Christo als dem himlischen Logico vñ Oratori nicht beyzumessen daß er confus vnd verwirret / durch vntereinandermischung vnterschiedlicher Vermahnungen solte geredet habe. Theils auch vmb seiner Jüden

vnd

vnd Zuhörer willen / dieweil er durch einmischung dieses Sprüchleins vom jüngsten Gericht dieselben jrre gemachet vnd abgezogen hette / von Andacht vnd Nachdencken / auff die andere Vermahnung zum Gebett. Welches abermals Christo nicht beyzumessen / daß er solches habe thun können / oder thun wollen.

2. Für das ander / Dieweil klare vnd deutliche Sprüche in heiliger Schrifft bezeugen / daß am Ende der Welt Christus freylich seine Kirche vnd Glaubigen noch in der Welt haben werde. Denn er vnterrichtet ja dieselben Lucæ 21. v. 31. wenn sie sehen werden die Zeichen des anbrechenden Jüngsten Tags / daß sie jhre Häupter erheben vnd frölich seyn sollen / darumb / daß jhre ewige Erlösung vorhanden. So spricht Paulus von den Glaubigen 1. Corinth. 15. vers. 51. 52. wir werden nicht alle entschlaffen / (das ist sterben) wir werden aber alle verwandelt werden / vnd dasselbe plötzlich / in einem augenblick zur zeit der letzten Posaune / ꝛc. Mehr dergleichen ist zu finden 1. Thessalon. 4. vers. 15. 16. 17. ꝛc. vnd vermög solcher klaren Sprüche / kan abermahls Christus das gegenwertige dunckle Sprüchlein vom Jüngsten Gericht nicht gemeynet haben / denn sonst hette er hiermit den angeregten klaren Sprüchen widersprochen / welches jhm nicht hat können in sinn kommen.

Den wahren Verstand aber dieses Sprüchleins belangend / So ist viel glaublicher / daß solch kurtz Sprüchlein auch gehöre zu der andern gantzen vor vnd nachgehenden Vermahnung zum Gebäte / daß nach dem Christus vorher gesagt: Ich / (nemlich des Menschen Sohn) sage euch / Gott wird sie (seine Außerwehlten / die zu jhm Tag vnd Nacht ruffen) retten in einer kürtze / Er darauff diß Sprüchlein setzet: Vnd darmit klaget über den grossen Vnglauben vnd Mißtrawen der Menschen zu derselbigen Zeit / daß ob er wol als des Menschen Sohn vnd Seligmacher der Welt kommen sey / vnd deutlich sage vnd bezeuge / daß Gott die eiffrigen anhaltenden / bußfertigen vnd demütigen Väter / in kurtzem retten werde / jhme doch solches fast niemand glaube / daß man sich dardurch zu bestendigem vnd bußfertigem Gebäte anweisen lasse.

Vnd mag diese Deutung nicht vmbgestossen werden / damit / daß Christus von einem zukünfftigen kommen des Menschen Sohns redet / denn es ist in der H. Schrifft nicht vngemein / daß eine Zeit für die ander genommen wird. Als da Christus Apoc. 16. v. 15. vnd cap. 22. v. 12. spricht: Sihe ich komme bald / vnd also von einem gegenwertigen kommen redet / da er doch ein zukünfftiges meynet. Drumb er wol allhier auch von einem künfftigen kommen geredet / vnd doch das gegenwertige verstanden haben kan / da er schon vorhanden war / vnd den Willen Gottes verkündigte. Vnd also nun fichtet dieser erste Spruch die Reformation im geringsten nichts an.

II. Für

II. Für das ander aber/ stehet Matth. 24. v. 37. Gleich wie es zur Zeit Noah/ war: Also wird auch sein / die Zukunfft deß Menschen Sohns/ ꝛc. Das scheinet denn abermahls der Reformation Widersprechen? Resp. Die Antwort hierauff ist/ diese: Das solcher Spruch weiters nichts vermag/ als/ dz füem Ende der Welt/ eben so wol: als zur Zeit Noah/ auch gottlose Leute seyn/ vnd frech vnd sicher dahin sündigen vñ keine Gefahr förchten werdē. Aber auch dieses streitet nichts wider die Reformation: Dann bey Erklärung derselben / auß den Propheten eben dieses auch zuvernemmen gewesen: Daß bey der Reformation gleichwol auch noch gottlosen vbrig bleiben werden. Jedoch/ mit diesem beygefügtem vnterscheid:

1. Erstlich/ daß sie nicht mehr/ wie vorhin/ der ernewerten Kirchen werden vntergemischet/ sondern von derselben abgesondert sein vnd bleiben. Welches Zachar. 14. v. 21. mit diesen Worten angedeutet wird: Es wirdt kein Cananitter (Glaub- vnd Gottloser) mehr sein/ im Hause deß HERRN Zebaoth zu der Zeit. Vnd Joel. 3. v. 17. mit diesen Worten: Alßdann wird Jerusalem/ (die wahre Kirche/) Heylig sein: Vnd kein frembder mehr durch sie wandeln. Daniel 12. v. 10. wird eben diß durch das Wort Reinigen zuverstehen gegeben. Esaiæ 60. v. 21. lautets hiervon also: Vnd dein Volck sollen eitel Gerechte seyn. Vnd werden das Erdreich ewiglich besitzen: Als die der Zweig meiner Pflantzung/ vnd ein Werck meiner Hände sein/ zum Preise. Esai. 54. v. 14. lautets also: Du (Kirche) solt mit Gerechtigkeit bereitet werden. Esai. 26. v. 2. lautets also: Thut die Thor auff/ daß herein gehe das gerechte Volck/ daß den Glauben bewahret. Das ist nun ein Vnterscheid.

2. Darnach/ daß die vberbleibenden Gottlosen / nicht mehr/ wie vorhin/ grünen vnd blühen/ in der Welt empor schweben/ vnd vber die Kirche Gottes erhaben: Sondern hingegen derselben vnterworffen sein werden. Welches mit solchen worten angezeigt wird Esai 11. v. 14. Edom vnd Moab (die Vnglaubigen vnd Gottlosen) werden jhre Händ gegen Sie (die ernewerte Kirche) falten: Die Kinder Ammon werden gehorsamb sein. Vnd auff gleichen Schlag/ Esai. 25. v. 10. Moab aber/ wird vnter jhm (dem Berge deß HERRN / oder der ernewerten Kirchen) zudroschen werden/ wie Stroh zudroschen wird/ vnd wie Koth. Vnd Esai 54. v. 17. Alle Zungen so sich wider dich (ernewerte Kirche) setzet: solen im Gericht verdammen. Vnd Esai. 60. v. 12. Welche Heyden oder Königreiche / dir nicht dienen wollen/ die sollen vmbkommen/ vnd die Heyden verwüstet werden. Also ist nun auch dem zweyten vermeinten Zweyffel abgeholffen.

III. Noch eins findet sich der Reformation zuwider / welches gantz vberwindlich scheinet/ vnd ist dß: Das Christus seine Kirche zum Creutz vnd Leyden/ nach seinē Vorbild vnd Exempel beruffen: Als da er selber spricht Matth. 16. v. 24. Will

nun jemand nachfolgen der verleugne sich selbst/ vnnd nehme sein Creutz auff sich/ vnd folge mir nach. Vnd Actor. 14 vers. 22. Da die Aposteln bezeugen: Daß wir durch viel Trübsal müssen in das Reich Gottes gehen. Deßgleichen/ da Paulus spricht Röm. 8. v. 17. Wir seind Mitterben Christi / Doch daß wir mit leyden/ auff daß wir auch mit zur Herrligkeit erhaben werden. Item 2. Timoth. 2. v. 12. Alle die Gottselig leben wollen in Christo Jesu / die müssen Verfolgung leyden. Hiermit nu scheinet/ die Reformation sich nicht reimen / welche eine güldene Zeit will vorgeben / darinn die Kirche in leiblicher vnd fleischlicher Wollust leben solle: Welches ja klärlich den angeregten Sprüchen widerspreche? Resp. So ist dann auch hierauff zur Antwort zumercken: Erstlich/ was die Creutzsprüche anlanget/ Das für eins, dieselben der gantzen Kirchen/ also gesagt vnd gemeinet seyn: Daß sie drumb nicht auffheben oder widersprechen: 1. Weder/ die gewisse von Gott bestimbte Zeit / in welcher die Kirche sonderlich den grossen Trübsalen vnd Verfolgungen der Welt vnterworffen sein solle: Noch auch/ die Ruhe vnd Erquickung/ welche nach geendigter zeit der Verfolgung ebenmässig von Gott bestimet: wie bißher erwisen wordē. Vnd derhalbē/ sofern/ mehres nichts vermögē/ dañ dieses: Das weil Gott der HERR/ eine gewisse Zeit bestimmet/ in welcher die Kirche/ den Trübsalen vnd Verfolgungen der Welt solle vnterworffen seyn: So müsse auch ein jedes wahres Glied der Kirchen/ für seine Person/ sich der Trübsalen vnnd Verfolgungen erwegen/ vnd nit begehren davon befreyet zuseyn. Doch daß darumb keiner ihm selbst/ Creutz/ Trübsalen vnd Verfolgungen machen/ oder sich muthwillig vñ vermessentlich drein stürtzen solle: Sondern ein jeder seines theils von Gott erwarte/ wenn / vnd wie Er dasselbe ihm zugeordnet. Als welcher den Creutzbecher selbst einschencket vnd darreichet/ einem jeden seiner gläubigen Kinder: Wenn nemblich/ auch was / vnd wieviel es darauß trincken solle. Vnd also nun/ lauffen auch alle die Creutzsprüche/ der Reformation nichts zuwider/ für eins.

Ferner aber vnd im vbrigen/ müssen diese Sprüche/ ausserhalb der gemelten sonderbahren Consideration, nicht schlechthin/ vnd ohne allen Vnterscheid/ von äusserlichen leiblichen Trübsalen vnnd Verfolgungen der Welt / vnd der Tyrannen verstanden werden. Dann sonsten/ so sehr sie widersprechen würden der Reformation: Eben so sehr würden sie auch für Christi vngleichförmige erkleren/ vnnd verdammen/ alle die jenigen / welche von Anfang der Kirchen Christi biß anß Ende/ nicht äuserliche leibliche Trübsalen vnd Verfolgungen der Tyrannen erlitten hetten/ vñ Märterer worden wehrē. Diesem vorzukomen/ müssen sie mit einem solchen Vnterscheid verstanden werden: Das zwar die gantze Kirche/ biß anß Ende der Welt/ ihr Theil/ an Trübsal vnd Verfolgung/ zur Gleichförmigkeit Christi haben müsse: Jedoch/ was nit allezeit vnd bey allen geschichet äuserlich vnd leiblich / von

der

der Welt vnd Tyrannen: Daß werde doch geschehen/ jnnerlich/ vnd Geistlich/ von dem Feinde/ den wir im Busem tragen/ dem alten Adam welcher nicht gantz wird vberwunden vnd vertilget werden / biß in dem Tode. Also bleiben abermahls/ die Creutzsprüche in jren kräfften/ vnd fechten die Reformation gantz nichts an. Denn einmal ist schon vorhin angezeigt worden/ daß die Reformation zwar/ die Last vnd Hitze deß Tags/ der grossen Trübsalen vnd Verfolgungen / von der Kirchen wegnehmen/ aber drumb/ den gäntzlichen Feyerabend vnd die vollkomene Ruhe/ noch nicht bringen werde. Derhalben auch alßdenn die Kirche / noch nicht gantz vollkomblich/ ohne Arbeit/ Mühe vnd Beschwerung sein wird. Darnach: so wird die verterbte sündige Natur/ auch alßdann noch nicht also gantz vnd vollkömblich geändert vnd ernewert seyn/ Daß sie nicht etlicher massen/ sich noch regen/ vnnd Anfechtung erwecken solte: Wie an dem Exempel deß Apostels Pauli zusehen Röm. 7 v. 23. 24. Welcher doch für sich ein solcher Mann vnd also vollkommen war/ 1. Corinth. 13 v 11. Philip. 3. v. 15. Wie er droben Ephes. 4. angezeigt/ daß endlich die gantze Kirche durch das Predigampt werden solle. Drumb / so viel noch hiervon vbrig bleiben wird: So viel wird auch Creutz/ Trübsal / Verfolgung vnd Leyden auff seine weise bleibē. Vnd je grösser deñ/ vnd lieblicher die Ernewerung/ je kräfftiger der Vorgeschmack deß Himmels vnd je brennender Liebe zu Gott sein wird: Je empfindlicher wird auch das Creutz vnnd Leyden sein / welches die noch vbrige Verderbnis/ anthun wird. So bleibt derhalben auch von den Creutzsprüchen/ die Reformation gantz vnumbgestossen.

Das denn fürs ander/ die Reformation / der Kirchen fleischlichen Wollüsten bringen solte: Jst gantz nichtig. Denn es ist solche Reformation auß den Propheten durch vnd durch also beschrieben worden: Daß nichts fleischliches darinnen zubefinden. Denn ob wol Gott der HERR/ auch die äuserlichen leiblichen Güter/ den gottlosen Weltleuten/ (welche sie zuvor meistentheils vnter sich gehabt/ vnd zu allerley fleischlichen vnd weltlichen wollüsten mißbrauchet/) alßdann sehr entziehen/ vnd seiner Kirchen reichlicher zuwenden wird: Wie auß den Propheten zuvernemmen gewesen: Als Esai. 33. v. 23 Denn wird viel köstliches Raubs außgetheilet werden/ (nemblich vnter die befridigte vnd ernewerte Kirche/) daß auch die Lamen rauben werden/ vnd kein Einwohner wird sagen/ ich bin schwach. Vnd Esai. 60. v. 16. 17. Du (befridigte Kirche) solt Milch von den Heyden saugen/ vnd der Könige Brüste sollen dich säugen/ rc. Jch will Gold an statt deß Ertzes/ vnnd Silber an statt deß Eisens bringen/ vnnd Ertz an statt deß Holtzes/ vnd Eisen an statt der Steine. Item Esai. 61. v 7. Jhr werdet der Heyden güter essen/ vnd vber ihrer Herrligkeit euch rühmen/ rc. Dann sie sollen zwyfaltiges besitzen in jrem Lande/ sie sollen ewige Freude haben. Item Hoseæ 2. v. 21. 22. Zurselbigen zeit/ spricht

der HERR/wil ich erhören/Ich wil den Himmel erhören/(daß ist segnen/) vnnd der Himmel soll die Erden erhören/(daß ist fruchtbar machen/) Vnd die Erde soll Korn/Most vnd Oele erhören/(daß ist reichlicher/als zuvor bringen vnd mittheilen) Item Johel 3. v. 18. zur selbigen Zeit / werden die Berge mit süssen Wein trieffen/vnnd die Hügel mit Milch fliessen/ꝛc. Vnd Malach 4. v. 2. Ihr solt auß vnd eingehen/vnd zunemmen / wie die Mastkälber:

So wird drumb die Kirche/solchen Vberfluß der leiblichen Güter/nicht mehr (wiewol etwan vorhin auch geschehen / da Sie also in der gottlosen Welt verwickelt gewesen/) zu fleischlichen wollüsten mißbrauchen. Also nun wird die Reformation nichts fleischliches bringen: Oder für fleischliche: Welche noch lieb haben/ den beflecketen Rock deß Fleisches: Die Werck der Finsternis: Die Welt vnd was darinnen ist: nemblich/deß Fleischeslust / der Augenlust / vnnd hoffertiges leben. Vnd noch zum Vberflus / in der schändlichen Heucheley verstocket vnd erstarret seyn: Daß sie sich gleichwol/für Christen/für reformirte/ja für newgebohrne vnd erleuchtete Kinder Gottes halten/vnd gehalten haben wollen. Vnd meinen/wenn sie zu den gesetzten tagen/sich nur in der Kirchen/beym Gesang/ Predigt vnd Sacramenten finden lassen/So haben sie damit grossen Gottesdienst verrichtet/ vnd das Christenthumb zu allem genügen erfüllet. Vneracht / daß ihr gantzes Leben/ vnter dessen ist vnd bleibet/fleischlich vnd weltlich: ja wol Viehisch vnd Teufflisch. Drumb auch ehe die Reformation/vnd die Herrligkeit der Kirchen/als die Hochzeit deß Lambs (Apocal. 19. v. 7.) Wird angehen: Wird der HERR vorher eine allgemeine grosse / ja grawsame vnnd sehr erschreckliche außmusterung anstellen: wie dieselbe Apocal. 14. v. 16 ꝛc. Durch die Erndte der Erden vnd jhre Kelterung angezeigt wird. Dadurch die fleischliche Weltmenschen/vnd grosse Gleißnerische Heuchler/die das Hochzeitkleid die reine Seide/die Gerechtigkeit der Heiligen/nit mit Ernst suchen/ vnd anzulegen begehren/ werden mit viel tausenten hingerissen/ vnd von der Erden vnd auß der Kirchen Gottes außgefeget werden. Denn das durch die angeregte Erndte vnd Kelterung der Erden / nicht das allgemeine Gericht am Jüngstentage verstanden werde / soll an seinem Orth gründlich vnnd genugsamb dargethan werden.

Vnd also zwar/verhält sichs mit denen Dingen/so noch einiger gestalt/die Reformation haben/in Zweyffel ziehen können.

Ist derhalben nunmehr an dem/daß man auffhöre / an der so wolgegründeten Reformation ferner zuzweyffeln/oder darwider zu disputieren. Damit es nicht einem oder dem andern auch ergehe/wie dorth dem Ritter zu Samaria 2. Reg. 7. Da der Prophet Elisa in der grossen Hungersnoth auff Gottes anregen / ankündigte: Das innerhalb eines tages/ grosser Vberfluß an Getreid werden solte:

Der

Der Ritter aber dem Elisa widersprach: Das Elisa zu jm sagte: Mit deinen Augen wirstu es sehen/vnd nicht davon essen/ꝛc.

Hingegen aber/ist hohe Zeit/vnd hohe Noth/daß ein jeder anfahe / sich selbst zu reformieren/äuserlich vnd innerlich: von aller Befleckung deß Fleisches vnd deß Geistes sich zureinigen: Das ist stettiges mit allen kräfften dahin zuarbeiten: Daß er den b. fleckten Rock deß Fleisches außziehe: das alte fleischliche/ weltliche ja viehische Leben/vnd den falschen heuchlerischen Schein vnd Ruhmb der Geistligkeit oder deß Christenthumbs/als das Bilde deß Teuffels/von sich außreute: Damit er/das newe/Geistliche/Himlische vnd Englische Leben/vnd das wahre Christenthumb/so im Geist vnd in der Warheit bestehet / als das Bilde Gottes vnd Jesu Christi/an sich nemmen könne.

Daß er den bösen Willen deß Fleisches in sich dämpffe: Damit er tüchtig werde/den guten Willen Gottes zuthun: Vnd also lehrnen möge/die Gewonheit zusündigen/mit der Gewonheit fromb zu sein zu vberwinden.

Daß er das Hertz von der Welt/vnd den jrrdischen dingen abziehe/ Damit es zu Gott vnd den Himlischen dingen möge erhaben werden.

Daß er die Leibspflege/ vnd Fleisches Liebe außmustere/ Damit die pflege vnd mästung der Seelen in geistlicher Wollust angehen möge.

Daß er von sich selbst außgehe/ Damit Gott bey ihm einziehen möge.

Daß er jhme selber vnd den Sünden absterbe/ Damit Christus mit seiner gerechtigkeit in jhm recht leben könne.

Daß er dem Teuffel vnnd seinen Wercken wiederstrebe/ Damit der heilige Geist/ sein Werck in ihm haben möge.

Daß er alle böse Gesellschafft von sich abschaffe/ Damit er die gute Himmlische Gesellschafft / die beywohnung der heiligen Engel zu sich ziehen möge.

Vnd daß er endlich in solcher Arbeit eyferig vnd inständig bete/ vmb krafft auß dem Himmel/ zu dieses seines Reformation Wercks/ ernstlichem Anfang/ krefftigem fortgang/ vnd seeligem Außgang. Auch neben stettiger betrachtung deß H. Worts Gottes/ als der einigen vollkomnen Regel vnnd Richtschnur / zu mehrer erweckung vnd anweisung/ jhme täglich fürstelle/ vnd wol einbilde/ das geistreiche Büchlein/ von der Nachfolgung Christi Thomæ à Kempis.

Also sich selbst bey zeit Reformiren / vnd dardurch zu der grossen allgemeinen Reformation der Kirchen zubereyten / Das ist / die aller nötigste vnd seeligste Arbeit/ in dieser jetzigen Mühe vnd vnseliger Welt / Darbey ein jeder wol versichert sein kan/daß wofern er im Buch (davon der Engel Daniel 12. v. 1. sagt) geschrieben stehet / daß er nemblich verordnet/ die zeit der grossen Reformation zuerleben/ Er derselben auch werde fehig sein vnd theilhafftig werden. Vermög welcher/ er/

sampt der gantzen Kirchen gelangen wird/ durch einerley Glauben vnd erkändnis des Sohns Gottes/ zu der geistlichen Mannheit vnd vollkommenheit/ das ist/ zu Christi vnd seines heiligen Lebens gleichförmigkeit/ in welcher sein wird/ der Anfang himlisches Lebens vnnd newer Englischer Conversation. Im Fall er aber noch vnter wehrenden Antichristischen Trübsalen vnd Verfolgungen sterben solle/ Er an dem Tage seines Todts/ haben werde/ einen frölichen Geburtstag zum ewigen Leben/ an welchem/ jhme an statt der allgemeinen Reformation/ gelingen wird/ eine herrliche Translation von der Erden/ in den Himmel/ vom Stückwerck/ zu der Vollkommenheit/ in der allerseeligsten Gemeinschafft Gottes/ der Hochgelobten Dreyfaltigkeit/ aller heiligen Engel/ vnnd außerwehlten seeligen Geister.

Schliessen derhalben mit der Vermahnung Christi Lucæ 12. v. 25. ꝛc. Lasset ewre Lenden vmbgürtet seyn/ vnd ewre Liechter brennen/ vnd seyd gleich den Menschen/ die auff jhren HErren warten/ wenn er auffbrechen wird von der Hochzeit/ auff daß wenn er kompt/ vnd anklopfft/ sie jhm bald auffthun. Seelig sind die Knechte/ die der HErr/ so er kompt/ wachend findet/ Warlich ich sage euch/ Er wird sich auffschürtzen/ vnd wird sie zu Tische setzen/ vnd für jhnen gehen/ vnd jhnen dienen. Vnd so er kompt in der andern Wache/ vnd in der dritten Wache/ vnd wirdts also finden/ Seelig sind diese Knechte.

E N D E.

Ein

Ein Lobgesang/

Der ernewerten Kirchen: Auß dem 7. Capittel der Offenbahrung. Darinnen die Summa der Reformation begriffen.

In der Melodey deß 100. oder 134. Psalms/ Lobwassers.

1 DV ausserwölte Gottes Herd/
Die du sehr thewr vñ sehr werd
Erhöhet bist zu Fried vnd Frewd/
Auß langbestandnem Hertzenleyd.
2 Nun samble dich zur Engelschaar/
Vnd Mach dich mit Jhn eines gar/
Tritt mit frewdiger Zuversicht/
Für Gotts vnd Christi Angesicht.
3 Erheb dein hertz/ thu auf dein mund/
Breit auß sein Lob zu aller stund/
Daß es erschall auff gantzer Erd/
Auch im Himmel gehöret werd.
4 Sprich/ Heyl sey vnd ewige Ehr/
Auch lob/ preiß/ krafft/ vñ wz nach mehr/
Gelangen mag durch Lobgesang/
Zu angenehmem dienst vnd danck.
5 Dir höchster Gott in deinem Thron/
Vnd dem Lamb Christo deinem Sohn/
Ohn auffhören zu allerzeit/
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.
6 Den du O Gott dein Kirche werd/
Auß allen Völckern auff der Erd/
Gesamblet hast/ vnd ausserwöhlt/
Erkaufft mit thewrem Lösegelt.
7 Den Jesus Christus vnser Herr/
Gab sich selbst dar/ in Elend schwer/
Ja auß Creutz vnd bittern Todt/
Vns zuerkauffen vnserm Gott.
8 Nun sind wir loß von schuld vñ pein/
Durch Jesum Gottes Lämmelein/
Seind auch stets für seim Angesicht/
Daß Er vns kan verlassen nicht.
9 Auch hat gewend der trewe Gott/
Die grosse Trübsal Angst vnd Noth/
Die vns zufügten vnser Feind/
So nu all vberwunden seind.
10 Nun ist groß Fried/ nun ist groß
Für außgestanden Hertzenleyd/ (frewd/
Nun siegen wir/ nun singen wir/
Vnter der lieben Engel Chür.
11 Nun sind wir rein/ nũ sind wir weiß/
Zu vnsers Gottes Dienst vnd Preiß/
Hinforth hatts mit vns keine noth/
Denn vber vns wohnt vnser Gott.
12 Nun weydet vns zu allerfrist/
Das Lamb der Hirdte Jesus Christ/
Nun führt Er vns beyd groß vnd klein/
Zu seinem frischen Wässerlein.
13 Nun erquickt vns der HErre mild/
Nun deckt Er vns mit seinem Schild/
Nun führt Er vns auff seiner Ban/
Nun fahn wir hie den Himmel an.
14 Für solche groß vnd reiche Gnad/
Die vns der HErr erzeiget hat/
Dancken wir jhm zu allerzeit/
Von nun an biß in Ewigkeit.
15 O HERR dein angefangen werck/
Erhalt in vns/ vnd täglich stärck/
Biß du es außgeführt mit Macht/
Vnd vns in Himmel hast gebracht.

A M E N.

Ein ander Lobgesang: Darinn die erneuerung der Kirchen verkündigt wird/ Auß dem 5. Cap. der Offenbahrung. In der Melodey deß 97. Psalms Lobwassers.

1 DEr Herr ein König ist/
Deß sich zu aller frist/
Erfrew Himmel vnd Erde/
Voll lobs vnd danckens werde?
Psalter vnd Harpffenklang/
Sampt fröhlich Lobgesang/
Werd jhm geleist allzeit/
Jetzt vnd in Ewigkeit/
Ist wol verdienter Danck?
2 Denn dieser König ist/
Der HERRE Jesus Christ/
In einiger Persone/
Gotts vnd Marien Sohne?
Der in sein Händen hat/
Gotts Buch vnd allen Rath/
Vber seine Gemein/
Daß Ers eröffne fein/
Vnd außführ mit der That.
3 Von Gott ist Er gesand/
Zum Mittler vnd Heyland/
Der sich hat allermassen/
Wie ein Lamb schlachten lassen?
Gedültig/sanfft vnd still/
Nach seines Vatters Will/
Wie Ers beschlossen hat/
In seim ewigen Rath:
War deß Gehorsambs viel?
4 Am Creutz Er williglich/
Hat auffgeopffert sich/
Vergossen da sein Blute/
Seiner Gemein zu gute?
Die Er Jhm auß der Welt/
Erkaufft vnd zugesellt/
Daß sie im Himmelreich/
Jhm ehnlich werd vnd gleich/
Hertzlich/wie Jhms gefelt?
5 Da sie auch ewiglich/
Mit Gott gantz Königlich/
Soll herrschen/ vnd darneben/
Priesterlich Lob Jhm geben.
Zuvor aber auff Erd/
Rein fromb vnd heylig werd/
Gotts Volck vnd Eigenthumb/
Königlichs Priesterthumb/
Vnd auffserwöhlte Herd?
6 Die Er zu gwisser Zeit/
Mit Frewd vnd Fröligkeit/
Auß quael vnd allem bösen/
Wird mächtiglich erlösen.
Erhöhn jhr Angesicht/
Vnd bringen an das Liecht/
Mit gnadenreicher Hand/
Vnd hertzlichem Beystand/
Daran wirds fehlen nicht.
7 Für solche grosse Gnad/
Alles was Athem hat/
Hoch loben soll vnd Ehren/
Gotts Lamb Jesum den HERREN.
Drumb jhr Heyligen all/
Vnd Engel allzumahl/
Preist diß Lambs Gütigkeit/
Singt Jhm zu allerzeit/
Mit freudenreichem Schall.
Halleluja.

ENDE.

153266

AB 153266 (1)

ULB Halle
003 905 497
3

SP

VD17

Jl/12.75.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-362321-p0060-7

M A T I O N.

as iſt:

richt/

chſtehende hochwichtige

rage:

der allgemei-

r Kirchen / welche von

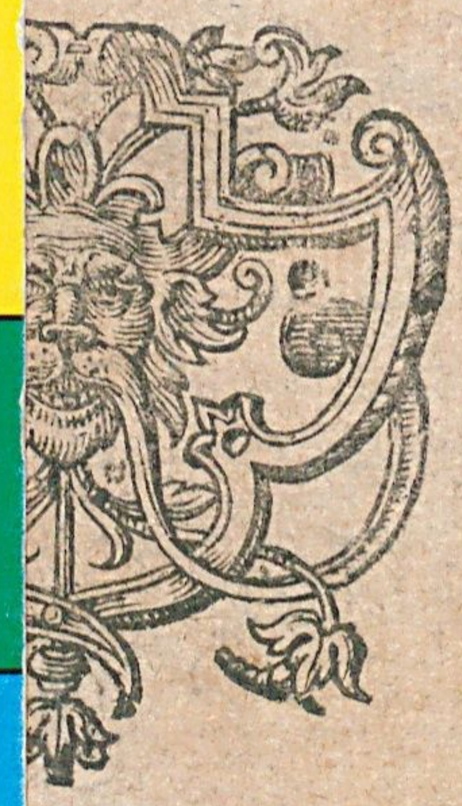
andern widerſprochen wird/

ten ſeye?

llet/ durch

RUM ADOLPHI,

n Luſatium.



Carl Vuckels Buchhändlers.

DC. XXIV.